

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)**

92 (21.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-664256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-664256)



**Rußland.** Nach einem amtlichen Bericht tritt die Cholera im Grenzregimenten Ploz wieder auf. In der Stadt Ploz und in dem umweit Alexandrowo gelegenen Flecken Rationisch sind vom 7. bis 10. April 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen. Die Stadt Warshaw hatte vom 10. bis 15. April 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen.

### Telegraphische Depeschen der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

**HTB. Berlin,** 21. April. Wie verlautet, beginnen in den nächsten Tagen in den zuständigen Bundesratsausschüssen die Beratungen über die Novelle zur Strafprozessordnung. Man ist der Ansicht, daß die Wiedereinführung der Berufung bei den verschiedenen Bundesstaaten auf keine weiteren Schwierigkeiten stoßen werde.

**Darmstadt,** 20. April. Der feierliche Einzug des großherzoglichen Paars erfolgte unter Kanonendonner, Glockenläuten und festlichem Gepränge. Der Salawagen war von heftigen Dragoonen eskortiert. Vereine, Korporationen, Studentenorganisationen aus Gießen und die Polytechnische Darmstadt bildeten Spalier. Als die Großherzogin abends ihre Gemächer in Schloß Krombach betrat, fand sie dieselben mit Tausenden von Rosen geschmückt, welche der Großherzog in einem besonderen Wagon aus Pizzo hatte kommen lassen. Auf die Anrede des Oberbürgermeisters Komme beim heutigen Einzuge in die Residenz antwortete der Großherzog: „Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Nehmen Sie meinen innigsten Dank für Ihre Worte und die Zeichen der Liebe und Verehrung, mit welchen mich mein liebes Darmstadt begrüßt. Ich hoffe, daß diese Liebe und Verehrung meines treuen Hessenlandes sich auch auf meine Frau übertragen werden.“

**HTB. Newyork,** 21. April. Die Stadt Huntsbill ist gänzlich niedergebrannt, zahlreiche Menschen sind in den Flammen umgekommen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Verantwortlichkeit versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, den 21. April.

**Seine königliche Hoheit der Großherzog** hat sich heute Vormittag per Wagen nach Glesfeth begeben, um dort die Ueberführung seines Dampfers „Senjah“ welcher gestern aus dem Glesfeth nach dem „Timpen“ bei Glesfeth verlegt hat, nach Bremerhaven zu leiten. Dort sollen im Dock die unter der Wasserlinie liegenden Außenflächen neu gestrichen werden, und wird die Dampfmaschine nach ungefähr 8 Tagen nach Glesfeth zurückkehren.

**Personalnotiz.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Rangiermeister Leobenjohann hier, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom 1. Mai d. J. an zur Disposition zu stellen.

**Die Einweihung der kaiserlichen Kaiserfahne,** welche der Kaiser dem 650 Kameraden zählenden Vereine ehemaliger Angehöriger des 1. Inf. Inf. Reg. Nr. 75 zu Bremen als Anerkennung für die Verweigerung neuer patriotischer Lieder („Wir halten fest und treu zusammen“, „Nationaler Gedanke“) etc. geschenkt hat, wird am Sonntag, am Donnerstag, den 3. Mai, in Bremen in großartiger Weise unter Beteiligung der ganzen Garnison und zahlreicher Kriegervereine stattfinden. Ein Festzug durch die Stadt wird am Kriegertag und an dem impoananten, vorigen Jahr in Gegenwart des Kaisers entfallenen Reiterausmarsch Kaiser Wilhelms I. vorüberziehen. Alle oldenburgischen Kriegervereine sind, wie uns aus Bremen geschrieben wird, freudigst eingeladen. Dies geschah, da dem festgebenden Verein die Adressen fehlten, durch das Blatt des oldenburgischen Kriegerbundes. Es haben sich bereits mehrere Vereine aus dem Großherzogtum gemeldet. Da der 75er Verein für Fahnenbänder Sorge tragen muß, bittet er, die Anmeldungen schleunigst erfolgen zu lassen. Ein ausführ-

liches Programm wird dann sofort zugelandt. Alle oldenburgischen Bundesvereine sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme eines Musikstreifens sind alle Festlichkeiten, auch Ball, für Krieger frei. — Zum oldenburgischen Bundeskriegertag wird der 75er Verein mit der Kaiserfahne erscheinen. — Andere Blätter werden um Nachdruck höflichst gebeten.

**Sturz mit dem Pferde.** Am Donnerstag stürzte beim Ausmarsch Herr Dr. Leutnant v. M. auf der Donnerbergstraße so unglücklich mit dem Pferde, daß er infolge der hierbei erlittenen Verletzungen längere Zeit dienstunfähig sein wird.

**Ein bedauerlicher Unglücksfall** ist dem bei dem Bauer Köhne aus Oberlehe dienenden 15jährigen Knecht Wahlenkamp am vorgefrühen Tage hier zugefallen. Er hatte zu einem an der Welterstraße wohnenden Geschäftsmann Lutz gebracht, den der genannte Knecht allein auf dem Boden untergebracht hatte. Als derselbe sich darauf vom Boden entfernen wollte, verlor er die richtige Thür und benutzte eine Treppe, die auf den Hof führte. Da er nun eine Thür, die ins Haus führte, nicht gleich entdeckte und allein auf dem Hofe war, beschloß er, um auf die Straße zu gelangen, über ein zwischen diesem und dem Nachbarhause befindliches Thor zu klettern. Obwohl daselbst mit spitzen Nägeln besetzt war, kletterte er doch hinüber, wobei er sich eine lange und ziemlich tiefe Fleischwunde am linken Unterschenkel zuzog. Ohne der Wunde weitere Beachtung zu schenken, verrichtete er seine Arbeit. Die Wunde ging jedoch in Eiter über, so daß V. ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Wie es heißt, ist ein operativer Eingriff nötig gewesen.

**Verliner Ausstellung.** Unser Landwirte, die auf der im Juni d. J. stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft prämierte Stiere ausstellen und diese vorerst selbst verkaufen, sind für diesen Fall, durch Verfügung des Großherzogl. Staatsministeriums, von der Rückzahlung der empfangenen Prämien befreit.

**Zu freuder Erde.** Ueber eine in Ostafien stattgefundene Gefährliche für einen dort verstorbenen oldenburgischen Matrosen erhält das „Wiss. Ztbl.“ folgende Mitteilung: Dem im Oktober 1891 an Bord S. M. S. „Wolf“ verstorbenen und in Wuhu (China) beerdigten Matrosen Rudolf Emil Dafen aus Oldenburg wurde gelegentlich der Anwesenheit S. M. S. „Alis“ in Wuhu am 22. 2. 94 von seinen Kameraden ein Grabdenkmal gesetzt. Am 24. Febr. begab sich eine Deputation des Schiffes, bestehend aus dem Kommandanten, Korv.-Kapt. Graf Ernst v. Baudissin, einigen Offizieren und 25 Mann an Land, um das Denkmal und die Grabstätte in würdiger Weise zu befränzen. Hierauf hielt der Kommandant eine Ansprache, womit die Feier schloß.

**Das Gastspiel der Wäpitaner** in Oppernmann's Varietés-Theater dauert — worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen wollen — nur noch bis morgen, Sonntag. Heute, Sonnabend, Abend werden die „Kuffigen Bagunden“ aufgeführt, morgen, Sonntag werden zwei Vorstellungen statt (eine am Nachmittage und am Abend). In der morgigen Abend stattfindenden Abschiedsvorstellung (siehe Inserat) gelangen mehrere wirkungsvolle Charakter zur Aufführung.

**Gräßliches Unglück.** Der Schneidermeister W. hier selbst besitzt einen großen Hof, an etwa zwei Jahre altes staltliches Tier. Diefes hat gestern Nachmittag in den Garten des Nachbarn geraten. Hier wurde nun von den Kindern des letzteren der Versuch gemacht, das Tier zu verschrecken, wobei es in einen Winkel getrieben wurde, wo es weder rückwärts noch vorwärts konnte. Die Kinder ließen aber trotzdem mit Schlägen und Stößen nicht nach, bis das gewaltige Tier plötzlich die Fänge erhob, dem ältesten Sohn des Gartenbesizers direkt ins Gesicht schlug und dieses mit dem Schabel tötlich bearbeitete. Erst der herbeikommenden Mutter des Knaben gelang es, das Tier zu verschrecken. Die Augen des Kindes sind glücklicherweise unverletzt geblieben. Der Knabe mußte in ärztliche Behandlung genommen werden, den Hof hat man später geheizt.

**Die heilige Cinfalt!** Ein in einem gewissen Geschäfte als Lehrling thätiges junges Mädchen litt seit längerer Zeit an heftigen rheumatischen Schmerzen. Viele sog. Hausmittel, von Freunden und Bekannten verordnet, waren bereits erfolglos angewendet, als schließlich eine „Kuge“ herein das junge Mädchen darauf aufmerksam machte, daß ebenfalls ein „heißer Geist“ in sie gefahren sein müsse, da doch alle sonst zu beobachtenden Mittern bislang nichts gefahren hätte. Der „heißer Geist“ sei aber sehr leicht zu entfernen und zwar brauche das junge Mädchen nur einige Stunden während der Nacht auf der Bleiche mit möglichst leichter

kleidung angehan zu kampieren, damit der Krankheitserreger in die Erde fahren könne. — Das junge unerfahrene Mädchen ließ sich wirklich bestimmen, die Kugel auf der Bleiche ihres Bettes durchzumachen, und das Resultat war natürlich, daß sich tags darauf bei dem Mädchen eine so heftige Erkrankung einstellte, daß nun doch die Hilfe eines Arztes in Anspruch genommen werden mußte. Die rheumatischen Schmerzen sind natürlich noch vorhanden, und zwar heftiger denn je.

**Schulferien.** Der Hauptlehrer Dirks zu Dänikhorst ist mit Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Kleinneken ernannt. — Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Dänikhorst, Gemeinde Wülfenahaus, ist zu belegen. Dienstentlohn 800 M. Bewerbungen sind bis zum 30. April d. J. beim Cv. Oberschulkollegium hier selbst einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in Betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

**Die Fahrt mit dem Dampfer „Nixe“** die Hunte hinauf oder hinab ist bei diesem schönen Frühlingstetter sehr interessant. Das Auge laßt sich überall an dem frischen Grün, welches sich in diesen Jahre frühzeitig eingestellt hat, als dies sonst gewöhnlich der Fall ist, und ein hübsches Panorama bietet zu Anfang der Fahrt von hier der Anblick der Stadt mit Umgebung dar. Wo höhere Deiche später die Umjäh und Anstehungen beengern, hat man oft Gelegenheit, die interessantesten Arbeiten der Kunstkorrektoren zu beobachten, behufs deren näheren Verständnisses der kundige Führer des Schiffes bereitwillig nähere Auskunft giebt. — Auch zur Vermittlung von Ausflügen ist eine Fahrt mit der „Nixe“ sehr geeignet. Man kann bereits bei Blankenburg, später bei Sprimm, Wellenerhöre, Holler Mühlenghaus s. aussteigen und von dort interessante Touren durchs Land machen und wiederum per pedes, per Schiff oder per Bahn, je wie einen das Schicksal führt, die Stadt erreichen.

**Die Wäpitaner,** welche besonders im vorigen Jahre den Landbesitzer viel zu schaffen machte und vielerorts einen erheblichen Schaden angerichtet hat, scheint uns in diesem Jahre ebenfalls, wenn auch nicht in so ausgedehnter Maße, belästigen zu wollen. In der Nacht besonders, doch auch auf den Tage machen sich die schädlichen Nagetiere bereits wieder in unheimlicher Weise bemerkbar und große und kleine Wäpitaner, die man bei einem Gange über Gras- und Kleefelder vorfindet, legen Zeugnis davon ab, daß sie ihr zerstörungswerk längst wieder begonnen haben. Es ist daher notwendig, daß überall rechtzeitig mit der Vertilgung der Tiere begonnen wird, damit so ausgedehnte Schäden, wie sie im vorigen Jahre verursacht sind, vermieden werden.

**Kleine Notizen.** Dem Führer des Schiffes H. Siehe hier selbst ist in einer der letzten Nächte dadurch mitgeteilt worden, daß man die auf seinen Weiden beim „Oben. Schützenhof“ befindlichen Thore und Schilber vollständig mit Farbe etc. beschmier hat. Wahrscheinlich liegt hier ein Nachsatz vor. Herr Siehe hat 10 Mt. Belohnung auf die Ermittelung der Thäter ausgesetzt. — Der Nachsatz-Verein in 1886 hier, beauftragt morgen eine Nachfahrt über Jallenburg nach Delmenhorst. Die Nachfahrt findet nachmittags vom Schloßplatz statt. — Dem Wäpitaner H. wurde vor einigen Tagen ein Wagen mit ihm dem vorgeschickten Pferde gestohlen. H. hatte eine Ausfahrt gemacht und beim „Oben. Schützenhof“, wo er ausgefahren war, sein Gefährt stehen lassen. Als er weiterfahren wollte, war kein Gefährt mehr vorhanden. Da daselbst später vor dem Bahnhofs stehen wieder aufgefunden wurde, so wird wohl ein Vorübergehender, der zum Bahnhof wollte, die billige Fahrgeldigkeit benutzt haben und zum Bahnhof gefahren sein, von wo derselbe wahrscheinlich mit einem Zuge weitergefahren ist. H. hat den Fall zur Anzeige gebracht.

**Wardenburg.** Nach einem Beschlusse der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Central-Vorstandes der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft wird in nächster Zeit Herr Professor Suppert aus Bonn nach hier kommen, um den von einem Beamten unserer Staatsregierung ausgearbeiteten Verlesungsplan an Ort und Stelle einer Revision zu unterziehen und auf seine praktische Durchführung hin zu prüfen.

**Blitz,** 20. April. Der im Laufe des Winters neu hergerichtete, geräumige Saal des Herrn Gahwirth G. Branten hier selbst ist jetzt so weit fertig gestellt, daß am Sonntag die

### Theater und Musik.

**Großherzogliches Theater.** Herr Emanuel Reich verabschiedete sich gestern als Dithello in dem gleichnamigen Trauerspiel von Schopenhauer. Wie in „Haus Furchambault“ mit dem Bernad, zeigte er auch mit dieser Rolle, wie gewaltig er sich aufstellen zu entleihen wußte, die seiner Darstellungskraft durch die Tradition der vornehmigen Zeit angelehrt waren, und aus freiem Geiste und einer blühenden Phantasie selbständig zu schaffen, zu bilden versteht. Der Dithello des Künstlers ist wieder dem des berühmten Tragöden Rossi noch dem einer anderen künstlerischen Größe anzuzählen, er ist ein in tiefster Geiste selbst empfangenes Genie. Der Dithello des Herrn Reicher baut sich nicht aus künftigen Sinnen zusammen, die das Auge gefangen nehmen, er ist ein farbenreiches Bild, das man ankommt und nicht wieder vergehen kann. Die edle, offene Natur, die Ehre des Namens und des Solobates kamen hier zum vollen Ausdruck. Der äußeren Haltung war der Stempel der aristokratischen Abkunft aufgedrückt. Ob dieses gerade das Richtige ist, soll nicht untersucht werden, genug wenn der Darsteller den Charakter so aufweist und ihn mit eigener Konsequenz durchführt. Dieser Auffassung gemäß war auch das erste Auftreten, festig und beweglich, aber doch von einem edlen Selbstbewußtsein geprägt. Die hübsche Geschichtszählung seiner Liebe war kein Deklamationsstückchen, Herr Reicher trug sie mit edler Beherrschung und Einfachheit vor. Das Wiedersehen mit Desdemona in Olympe konnte nicht mit größerer Innigkeit und Hingebung dargestellt werden, in ihm erkannte man die tiefe Wirklichkeit, nicht sinnliche Liebe Dithello's zu Desdemona. Ebenso meisterhaft war das Auftreten seinen Freunde Cassio gegenüber im zweiten Akt nach der nächtlichen Laufstunde. Sie lehrte uns, wie streng die Stellung auf Mannesgüte hält und zu trauen weiß, wo die jodistische Stellung nicht bewahrt bleibt. — Im dritten Akte war die tiefe, nach innen gehende Verinnerlichung, nachdem Jago das Feuer der Eifersucht in Dithello's Seele entfacht hatte, von ergreifender Wirkung. Wie unendlich wahr dieses Grübeln, Zweifel, Wäpitanen, diese Unruhe, dieses Aufgehoben, diese loslose Schwärze, dieses Verwirren der Gedanken! Und darauf der Ausdruck der Erbitterung und Wut über den, der diese Zweifel in seine Seele

geworfen hat! Das mächtige Organ des Künstlers verfehlte auch hier keine Wirkung nicht, aber nie überschritt es die Grenzen, die ihm von der Kunst geboten sind. Auch in dem Angriff auf Jago können wir eine edle Maßigung konstatieren, die selbst ein Rossi und andere letzten Unendlich rührend und bewußte Dithello'spieler aus den Augen setzen. Unendlich rührend war nach dem ersten gehenden Zweifel, bei dem Geschehen Desdemona's, die Hingabe zu derselben, das Zurückdrängen der furchtbaren Gedanken, das tief in das Auge des geliebten Weibes Blicken und das Fortführen derselben. Das innigste Mitleid muß man für den Mann empfinden, dem ein Teufel die Sinne verwirrt hat, besonders wenn Schluss des dritten Aktes als er, vollständig im Bann der Leidenschaft, ohnmächtig zu Boden sinkt. Herr Reicher verstand es auch hier wieder jede Detailmalerei, er zeichnete in großen Zügen, und das er damit das Richtige traf, bewies der Applaus, der dem Vortrag nicht eher Ruhe gönnte, als bis der Dithello'sche Auftritt und sich dem Zuschauer als ein nicht zu den Geschehen Desdemona's, zur der Dithello sich erhebbende, ist ein heiliger Punkt, die Art und Weise, wie unser Künstler sich verhalten entdickte, ist ein Beweis seiner ganzen Auffassung von derartigen Vorkommnissen. Wie im Zuge und mehr genau wie gesehen ging sie an dem Zuschauer vorüber. Wir können es überhaupt nicht rühmend genug hervorheben, daß es der Kunst des Herrn Reicher gelang ist, in seiner Wiedergabe des Dithello den Trost der Selbstachtung einer edel und groß angelegten Natur vorzuführen. Um aber nichts zu übergehen, sei noch gesagt, daß der Monolog beim Eintritt in das Schlafzimmer Desdemona's von ergreifender Gefühlstärke war, und die Klage um die verlorene Liebe und die gekränkte Ehre eben ergreifen und für den Mann mitfühlend machen mußte. Von einem tiefen Schuldgefühl zeugte die Klage der Worte, nicht in lebensschmerzlicher, heißer Aufwallung bringt Dithello sein Weib um, sondern nach reiflicher Überlegung, als ein Mann, dem nach seinen Ansichten der Ehre ein eigenes Wäpitan geboten ist. Nur mit einem können wir uns mit Herrn Reicher nicht einverstanden erklären, er gab die Ermordung zu realistisch. Warum mußte er den Zuschauer vor die Augen führen, wie er sein Weib, das arme, unglückliche Opfer seiner Eifersucht, in den Rücken ersticht und ihr den letzten willigen Stich

mit dem Dolchmesser beibringt? Wäre es nicht besser gewesen, wenn er die Vorhänge vor der Thüre zugezogen und das Bild mehr hätte abgeben als sehen lassen? Ein Wert, er mag aus Beleggründen begangen werden, aus welchen er wollte, ist etwas furchtbar, man hört von ihm, aber man mag ihn nicht sehen, er verdient das Auge an. Die Meinungen waren gewissermaßen auch realistische Maler, aber den Schlimmsten des Schmeißer verdrängen sie hinter einen Weiler und den des Rang hinter einem hohen Treppengeländer. Uebertroffen sind die Meinungen in ihren Vorführungen bis heute noch nicht, ob sie überhaupt jemals unterbrochen werden, ist die Frage, vorerhand ist es anzufragen, ihren Fingerzeigen zu folgen und der Realität einen nicht gar zu breiten Spielraum entgegenzubringen.

Von den Künstlern unseres Theaters wurde Herr Reicher so trefflich unterstützt, daß er es sich nicht besser wünschen konnte. Den holländischen Gassen Jago, der nur Freude am Bösen hat, verkörperte Herr Reicher mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen. Er ließ sich, der edlen Natur des Dithello gegenüber, nicht den kleinlichen Zug entgehen, der die gemeine Natur des Jago kennzeichnet. Der Ton der Darstellung gelang ihm vollkommen, unterstützt von einer besonderen Gewandtheit der Mimik, nur hätten jene Worte in den ersten Akten mehr das Gepräge des ernstlich-fürsorglichen Weisheits tragen müssen. — Fräulein Rohde gab die bildende Desdemona mit der ganzen währenden Liebe eines jungfräulichen, reinen Herzens, dem Typus edler Weisheit, mit hingebender Treue und Gehorsam an ihren Herrn, anglofer Sanftmut und kindlicher Unsicherheit. — Den jungen Venetianer Cassio spielte Herr Gornau wie der Dichter ihn geschildert hat, offen und freundlich, und beherrschte sich vor der Klippe des Outrierens in der Trunkenheitsebene. — Den leichtgläubigen, unweisen Gimpel Rodrigo hatte man Herrn Reicher jun. anvertraut, und nicht ohne Grund. Mehr noch wie bei den früheren Rollen kann es bei dieser zum Vorkommen, daß etwas von der Darstellungskraft und dem Geiste seines Vaters in ihm fortlebt und zu Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. — Mit der Rolle der Emilia, Jago's Frau, fand sich Fräulein Müller, so weit es in ihren Kräften stand, was gut ab, aber eine Emilia, wie sie sein soll, war Fräulein Müller nicht, konnte sie nicht sein. Sie nan, man muß den guten Willen für die That nehmen und sich mit seinen Ansprüchen bescheiden.

Fr. W.

Einweihung bestelben stattfinden kann. Der elegant und zweckmäßig ausgestattete Saal wird sich jedenfalls reich die Gunst der unsern Ort besuchenden Ausländer erwerben.

**# Zwischengahn.** 20. April. Die hier von dem Viehhändler A. Koopmann in Brake zu errichtende Wurfwarenfabrik wird nicht von dem genannten Herrn selbst übernommen werden, sondern ein Sohn des Herrn Koopmann, der zur Zeit in Berlin weilt, wird die Leitung des Betriebes übernehmen.

**# Dvelgönne.** 20. April. Das Sängerefest der vereinigten Liedertafeln Vardenfleth, Elsfleth, Frischensmoor, Dvelgönne und Strüchhausen findet jetzt definitiv am Sonntag, den 8. Juli d. J., in Dvelgönne statt. Unser festgebender Verein bereitet sich schon seit einiger Zeit fleißig darauf vor und verpricht der Verlauf des Festes ein großartiger zu werden. Durch den Beitritt des großen und vorzüglichen Elsflether Männergesangsvereins hat dieser Sängerbund außerordentlich gewonnen und steht zu erwarten, daß sich noch mehrere benachbarte Vereine anschließen werden, zumal namentlich in dieser Gegend sich noch fleißig neue Gesangsvereine bilden, wie z. B. auch im benachbarten Strüchhausen Anfang des Jahres ein neuer Gesangsverein gegründet ist. In lebhafter Erinnerung wird manchen noch das Sängerefest von 1890 in unserem Orte sein, wo der große Hörsche Garten kaum die Zahl der Gäste fassen konnte.

**# Golvarden.** 20. April. Bei der heutigen Nachförderung der Stiere der Abteilungen Stadt Brake, Gemeinde Golvarden und Dvelgönne waren nur drei Stiere vorgeführt, und zwar je 1 Stier des A. Abdias hierelfs, des V. Hellmers, Schnappe, und des Auktionators A. Schüller zu Dvelgönne. Die beiden ersten Stiere wurden abgeföhrt, während der Stier des Auktionators A. Schüller zu Dvelgönne angeföhrt wurde. Der Stier ist schwarzbunt mit Stern und 1 Jahr 5 Monate alt.

**# Elsfleth.** Wie wir erfahren, hat der Hengstbesitzer B. zu Vardenfleth, dessen wertvoller und teuer angekaufter Hengst, abstammend von „Grid“, bei der Nachförderung in diesem Jahre als „Weiser“ erklärt worden ist, gegen den Verkäufer des Hengstes, einen Herrn M. in Dittfelde Klage angestrengt auf Zurücknahme des Hengstes, weil das Tier f. B. bei der Vierung schon als des Kehlspießens verächtlich erklärt worden sei. Auf den Ausgang dieses Prozesses ist man in Rühretreien recht gespannt.

**# Brake.** 20. April. Rentner J. S. Meyer, dessen jetzt von dem Kaufmann Paradies und dem Uhrmacher Meyer bewohntes Haus demnachst der Bahn Brake-Oldenburg weichen muß, hat das an der Breitenstraße gelegene Bredensbüsche Haus von G. Vattermann in Dörrege für 21,500 Mark gekauft. Kaufmann Paradies sowie Uhrmacher Meyer werden ihre Geschäfte später dorthin verlegen.

**# Bühren (Münsterland).** 20. April. Zu dem Bau unserer neuen Kapelle ist jetzt der Grundstein gelegt worden. Die

feierliche Handlung nahm der augenblickliche Pfarrverwalter in Elmstedt, Herr Vikar Nieberding, vor. Nachdem die Weihe vorgenommen, hielt der hochw. Herr eine sehr schöne, sich auf die Feier beziehende Rede, worin er die Opfertätigkeit der Bewohner der Kapellengemeinde lobend hervorhob, die mit Mut den notwendig gewordenen Neubau der Kapelle begonnen, nachdem die Baukosten der Pfarrkirche fast abgetragen war. Und wirklich, vieles ist geleistet. Es sind etwa 140 obm Felsenböcke zum Fundamente herbeigeführt. Hand- und Spanndienste sind in größter Einmütigkeit geleistet und auch schon ein nettes Sömmchen in Bar ist in den letzten Jahren zusammengebracht. Aber noch sind große Summen erforderlich, wenn auch nur den nötigsten Anforderungen Genüge geleistet werden soll, und ohne Hilfe der ganzen Pfarrgemeinde wird es nicht gehen.

— Beim Abbruch der alten Kapelle, welche, heiläufig bemerkt, von dem Fürstbischhof Bernard von Galen etwa um das Jahr 1667 benedicirt sein soll, fand man nichts besonderes vor, wohl aber wurden, wie das „Clopph. Wöhl.“ berichtet, beim Ausgraben des Fundaments zur neuen Kapelle verschiedene Gräber aufgedeckt. Sie lagen an beiden Seiten der alten Kapelle in Reihen. In einem derselben war das ganze Skelett noch ziemlich vollständig. Die Särge waren ganz vermodert, man konnte nur die Umrisse als schwache vermoderte Erde erkennen. Wie die Leichen dahin gekommen, darüber ist nichts bekannt. Die Papiere und Bücher der Kapelle, die hierüber möglicherweise hätten Auskunft geben können, sind eines Tages in der Kapelle verbrannt worden. Der Schluß, namentlich die alten mauldenförmigen Dachziegel, welcher  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  m unter der Fäur der alten Kapelle zum Vorschein kam, zeigt an, daß früher auch wohl schon eine Kapelle an der Stelle gestanden haben muß.

**Bremen.** 20. April. Zu dem Unfall des Schnell-dampfers „Em“ liegt jetzt auch ein interessanter Bericht des Kapitäns vom englischen Dampfer „Wild Flower“ vor, welcher den Lloyd-Dampfer betanlicht in Horta, Kapa, einschleppte. Dem aus Brage, 10. April, bairierten Schreiben des englischen Schiffsführers entnehmen wir folgendes: „Die „Wild Flower“ ging am 18. März von Philadelphia nach Brage in See. Bis zum 27. hatten wir mit fürchterlichem Wetter zu kämpfen, das einigen Schaden, jedoch nicht schwerer Natur, auf Deck anrichtete; das Kartenzimmer, die Kombüse und das Aderbühnen wurden beschädigt, außerdem ging ein Boot verloren. Am 27. März trafen wir den Dampfer „Em“ in einem schlechten Zustande an. Die Hauptwelle, der Hinterleben und die Aderbühnenlängen waren gebrochen, das Schiff leckte und die hintere Abteilung war teilweise voll Wasser. Seit 5 Tagen befand sich die „Em“ in diesem Zustande. Mit großer Gefahr für uns und unser eigenes Schiff ließen wir unser Rettungsboot ins Wasser und besetzten die Schlepplinsen. Zu-

nächst herrschte schönes Wetter, nach anderthalb Tagen begann es aber zu stürmen. Ich hätte nie geglaubt, daß ein Schiff so arbeiten könnte, wie die „Wild Flower“, ohne Inequitäten. Die Passagiere der „Em“ sagten aus, daß sie es nicht mehr mit ansehen konnten, wie die See über uns zusammenbrach. Am 31. stand ich, ohne zu überleben, während der ganzen Nacht auf der Brücke und erwartete, daß jede nächste See uns zum Sinken bringen würde, da wir thatsächlich unter Wasser waren und die „Em“, wenn sie tauchte, uns mit dem Sed voran nach unten zog; und nur der Gedanke an die unter unserer Obhut stehenden 500 Menschenleben, sowie die Rücksicht auf die Interessen meiner Rederei konnten mich veranlassen, das Schiff in dieser Nacht nicht im Stich zu lassen; wenn ich den Dampfer dann losgelassen hätte, so würde er auf Strand gelaufen und höchstwahrscheinlich würden alle an Bord der „Em“ ums Leben gekommen sein. Jedoch, wir brachten das Schiff in Sicherheit; nur eine unserer hinteren Klüsen ist gebrochen und die Maschine hat einigen unbedeutenden Schaden erlitten. Nachdem die Schiffe ihren Ankerplatz eingenommen hatten, ging ich an Bord der „Em“ und wurde dort, besonders von den Passagieren, außerordentlich herzlich empfangen. Am 4. April ging die „Wild Flower“ nach Brage weiter und erreichte am 10. glücklich den Bestimmungsort.“

### Aus aller Welt.

**Harburg.** 20. April. Auf offener Straße ermordete heute Abend der Arbeiter Will seine Frau. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

**Nürnberg.** 20. April. Die sehr heftigen Gewitter, die gestern hier niedergingen, erquideten die Fluren, richteten aber vielen Schaden durch Zerstörung der Obstbäume an. In Nürnberg hat mehrfach ein kalter Strahl die Häuser beschädigt. In Erlangen schlug der Blitz achtmal ein und zündete einmal. Bei Hirschhaid wurde ein Mädchen vom Blitz erschlagen und ihr Bruder schwer betäubt. Im Fichtelgebirge hauste ein schweres Unwetter. Die Obsterte ist vollständig vernichtet, der Fichtenbestand mehrfach unterpflü. In Würzburg wurde der Thurm der Augustinerkirche gespalten und zur Hälfte niedergeworfen. (Die weiteren Meldungen „Aus aller Welt“ siehe in der Beilage.)

### Wetterbericht

vom Freitag, den 20. April.

Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck verhältnismäßig niedrig, im Westen und Nordosten hoch. In Deutschland wehen meist nördliche Winde mit veränderlichem Wetter, stellenweise ist etwas Regen gefallen.

### Wettervorausage

für Sonntag, den 22. und Montag, den 23. April:

Wechselfeld bewölkt, vielfach heiteres, Nachts kühes, bei Tage angenehmes Wetter ohne erhebliche Niederschläge. (Schlesien und Ostdeutschland Sonntag etwas Regen.)

### Anzeigen.

**Hafte d e.** Die Erben des verstorbenen Wirts **J. F. Ahlers** in **Wentendorf** lassen am **Montag, den 23. April cr., nachm. 1 Uhr auf,** dessen **gesamten beweglichen Nachlaß,** namentlich:

- 1 gute liebe Kuh, 6 Kühner, 10 Sch. S. grünen Roggen, Stroh, Kartoffeln, Noppen, Speck, 1 vollständ. Schmiedegeräthschäft, 1 vollst. Holzschuhmachergesetz, 1 Tanzboden, 1 Kleider-, Glas- und Eckschrank, 1 Pult, 1 Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel, 1 Wanduhr, Betten, 1 Aderwagen, 1 Pflug, 1 Staubmühle, Karren, Häckelungsseiweder, 3 Kisten, zinn. Kammern, Teller und viele Acker-, Haus- und Küchengesetze

öfentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

**C. Hagendorf, Aukt.**

## Großer Ausverkauf

von **Tapissereien, namentlich aufgezeichneten Leinen- und Tuchsachen,**

als: Decken, Servietten, Schoner, Läufer, Parade- und Küchenhandtücher, Nachzeug, Hand- schuh-, Tischentuch- u. Bestechstagen, Keilerollen, Plaid- u. Schirmhüllen, Wäsches, Klammer- und Stoppbeutel, Kissen, Schuhe etc.

**Hauslegen, vorgez. u. fert. gestickte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**P. Thermen,**  
Atelier für Mutterzeichnen, Gaststraße 30.

## Subskription

auf

# 3prozentige deutsche Reichsanleihe

zum Kurse von 87,70%

am **Dienstag, den 24. April d. J.**

Zeichnungen hierauf vermitteln wir kostenfrei.

## C. & G. Ballin,

Bank-Geschäft.

**Prakt. Bandagist H. Ad. Schröder, Rendsburg.**

Unentgeltlich zu sprechen

in Oldenburg am **Mittwoch, den 25. April,** von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr, in **„Wahndes Hotel“;**

in Elsfleth am **Donnerstag, den 26. April,** von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr, in **„Hotel Großherzog von Oldenburg.“**

**Ad. Schröder's**  
Patentirt: Patent U. S. Amerika Nr. 339333.

## Patent-Bruchband.

Vorzüge vor den anderen Bruchbändern: **Vollkommene Sicherheit im Zurückhalten selbst des schwersten Bruches bei größter Bequemlichkeit u. Beweglichkeith.** Mehr als 50 Original-Gutachten von Aerzten und Bruchleidenden des In- und Auslandes zur gest. Einsicht. **Nur allein** von dem Unterzeichneten zu beziehen.

**hochachtungsvoll H. Ad. Schröder, Mühlensstr. 129.**

Gleichzeitig empfehle

**praktisch konstruirte Leibbinden, Mutterbandagen, Nabelbandagen und Geradhalter.**

## Zwangsvorsteigerung.

Am **Montag, den 23. April d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen beim Wirt Dooht hierf.:**

- 3 Sofas, 2 Sessel, 10 div. Stühle, 2 Tische, 2 Vertikons, 2 Spiegelgeschränke, 1 Kommode, 4 div. Spiegel, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 Leinwandstuhl, 1 Kleiderstuhl, 1 Bett nebst Bettstelle, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, Gardinen, Portieren, div. Nippachen und viele sonstige Hausgeräthschaften zur Versteigerung.

**Dierking, Gerichtsvollzieher.**

Hiermit meiner verehrten Kundschaf die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage meine Wohnung nach

### Wottenstraße 14

verlegte. Ich bitte, daß mir geachtete Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

**Oldenburg, 21. April 1894.**

**J. Goertz,**  
Schneider,  
Wottenstr. 14.

**Wüsting.** Den Herren Pferdezüchtern empfehle zum Decken ihrer Stuten den starken 4jähr. **Stammhengst**

## „Dodo“

Vater **„Jsenhard“**, Mutter **„Arcthusa“**

Deckgeld tragend 20 M, güßt 10 M, Abziehgeld 50 M. Gerdes u. Denker.

## Störfleisch

traf wieder ein **D. G. Lampe.**

### Richters

## Anter-Vain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen u. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Vain-Expeller ist seit 25 Jahren als unerreicht bestes, und befreit daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Wfl. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, man keine Nachahmung unterworfen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Richters“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

**Anter-Vain-Expeller.**  
**L. Cillax.**

In dem  
**Ausverkauf** wegen **Neubau** meines Hauses **Langestraße 17**

kommen am **Montag, den 23. d. Mts.**, ferner zur **Auslage:**

**Kleiderstoffe,** Neuheiten dieser Saison zu ermäßigten Preisen, **Gardinen, weiß und crème,** ältere Sachen enorm billig. **Außerdem besonders billig:**

**Weißer Waren:** Bettredelle, Inlette, # Bettzeuge, Bettcöper, Kleiderkattune, bedr. Parchende, Wollmousseline, Piqués, glatt und geraucht, Gendertuche, weiße Leinen, Gerstentorn, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Waffeldecken, weiß und bunt.

**Unterkleider, Flanelle, Buckskins.** — **Regen- und Sonnenschirme.**  
**Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe in Plüsch, Rips, Fantasie, Crepé u. Kattun.**  
**Strohhüte, Putzfedern, seidene Bänder.**

**Ältere Regenmäntel und Jacketts** zu ganz enorm billigen Preisen.

**P. F. Ritter.**

# Gebrüder Alsberg.

## Blousen

in **Mousseline, Crêpon, Batist, Cattun** etc.

Grösste Auswahl in **aparten, flotten Façons.**

**Billigste Preise.**

## Wasch-Stoffe.

Täglich Eingang der neuen

**Mousselines, Cattune, Batiste.**

**Crêpons, Rips, Piqué, Satins** etc.

**Nur noch heute und morgen!**  
**1. Oldenburger**  
**Variété-Theater.**

**Oppermann's Hotel.**  
Gastspiel des **Viliputaner-Schauspiel-**  
**Ensembles, 20 Zwerge.**  
Sonntabend, den 21. April, abends 8 Uhr:  
**Lumpaci vagabundus,**  
oder: **Die lustigen Vagabunden.**  
Zauberposse m. Ges. in 5 Bildern.  
Sonntag, den 22. d. Mts., nachm.  
4 Uhr:

**Große Kinder- u. Familien-**  
**Vorstellung**  
bei ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel**

oder: **Der gläserne Pantoffel.**  
Zaubermärchen in 6 Bildern.  
Preise der Plätze zur Kinder- u. Familien-  
Vorstellung: Sperrsit 80 h, 1. Platz 60 h,  
2. Platz 40 h. Kinder bis zu 10 Jahren  
zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.  
Der Vorverkauf für diese Vorstellung findet  
von 10—1 Uhr mittags in **Oppermann's**  
**Hotel** statt.

Abends 8 Uhr:  
**Große Abschieds-Vorstellung**  
(Einakter-Abend).

Stille Liebe mit Hindernissen. Die Re-  
fruitierung in Krähwinkel. Die letzten sechs  
Wart. Die Verlobung in der Küche. Pöffen  
mit Gelang in je 1 Akt.  
Preise zur Abendvorstellung, sowie Verkaufsstellen  
wie bekannt

**G. Grundner,**

**Gärtner,**

**Osternburg, Harmoniestr. 5.**

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit alle Sorten  
**Blumen und Gemüsepflanzen** in schönen  
kräftigen Pflanzern, 100 Stück von 25 h an.  
Auch soll ein großer Kasten Stiefmütterchen,  
Nelken und Bergkriechweihnacht und andere Sorten  
billig geräumt werden.

Im Auftrage des Reichsbankdirektoriums nehmen wir  
**bis zum 24. April d. J.,**  
nachmittags 5 Uhr,

Zeichnungen auf  
**160 Millionen 3% Deutsche**  
**Reichsanleihe**

zum Kurse von  
**87,70 %**

auf Grund der offiziellen Bedingungen kostenfrei entgegen.  
Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann nach Belieben  
der Zeichner bis spätestens den 1. Dezember 1894 erfolgen.

**Oldenburgische Landesbank.**

**Merkel. Harbers. Wiesenbach.**

**Gebrüder Alsberg,**

**Oldenburg i. Gr.,**

**Ecke Stau- u. Achternstr.**



Druck und Verlag von B. Schatz, für die Redaktion verantwortlich: D. Schatz, Oldenburg, Peterstraße 5.

Nadorst. Zu verk. 2 Schff. weiße Pflanz-  
bohnen. H. Meyer, Bürgerbuchweg.

**Wahnbeck.** Stühle liefere in guter  
Ware zu billigen Preisen.

Fr. Sille, d. Döberferweg gegenüber.  
**Gesucht.** Umständehalber noch zu Mai ein  
fl. Knecht. Frau **Bartholomäus,**  
Müchstraße 8.

**Regelfest Rodentkirchen**  
findet statt am  
**9. und 10. Juni.**

**Osternburg.** Sonntag, den 22. April:  
**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlich ein **H. Käse.**

**Großherzogliches Theater.**  
Sonntag, den 22. April, 96 Vorst. i. Ab.  
**Der Herr Senator.**

Aufspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan  
u. G. Kadelburg.  
Vorher: **Zum Warte-Salon erster Klasse.**  
Aufspiel in 1 Akt von H. Müller.  
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**  
**Geburts-Anzeige.**  
Vorbes, 18. April. Durch die Geburt  
eines Mädchen wurden sehr erfreut  
**Friedrich Heinrichs** und Frau,  
Bertha geb. Blummenberg

**Dankagung.**  
**Osternburg.** 21. April 1894. Allen den-  
jenigen, die unserer kleinen, lieben Tochter  
und Schwester **Alwine** das letzte Geleit gaben, sowie  
denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen  
schmückten, und Herrn Pastor Goellich für  
seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir  
hiermit unsern innigsten Dank.  
**Wilh. Mus** u. Frau, geb. Koopmann.

**Todes-Anzeigen.**  
**Osternburg.** 20. April. Heute starb nach  
kurzer, heftiger Krankheit unsere innigstgeliebte  
Tochter **Martha** im zarten Alter von  
5 Jahren, welches mit tiefbetäubtem Herzen zur  
Anzeige bringen die trauernden Eltern  
**H. Sempen** u. Frau, geb. Schröder,  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Montag, 23. April,  
nachmittags 3 Uhr, auf dem Neuen Kirch-  
hof statt.

# 1. Beilage

zu No 92 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1894.

## Aus aller Welt.

**Berlin, 20. April.** Die Dönelche Erfindung des Tugelführer Panzers hat auch den gegenwärtig in Berlin tagenden chirurgischen Kongress beschäftigt. Gestern Nachmittag tagten sich auf Anregung und unter Führung des Geheimrathes Professors v. Gömard sämtliche Mitglieder des Kongresses im dortigen Wintergarten ein, um einer Schießprobe anzuschauen, die denselben Verlauf nahm, wie die jüngst vorgeführten Versuche, und denen Professor v. Gömard und fünf bis sechs hervorragende Chirurgen auf der Bühne als Zeugen beizwohnten. Militärspezialisten stellten fest, daß Gewehr und Patronen die in die Arme eingeführten sind. Nachdem dann der Eisenklotz glatt durchgeschossen wurde, wurde fünfmal auf den Panzermantel gefeuert mit dem bekannten Erfolge, und die Thatfache, daß Herr Dönel kein Einschlagen der Geschosse nicht zuchte, rief Beifall und laute Anerkennung wach. Die Autoritäten unterzogen darauf den Panzer sehr gründlich, konstatierten dessen Stugsicherheit und, nachdem darauf das keine Rolle mit so großer Seelenruhe spielende Pferd ein Schmalfeuer ausgehalten, diskutirte die Versammlung noch eine halbe Stunde über die Vorführungen, für die man den Direktoren des Wintergartens schließlich den Dank der Geladenen aussprach.

**Hamburg, 20. April.** In inwärtiger Absicht gab der 30jährige Kaminmaler Schwiegermann zwei Revolvergeschosse auf seine ihm untreu geordnete frühere Geliebte, die 23jährige Helene Köster, ab und brachte sich dann selbst zwei tödtliche Schüsse bei. Der Zustand der Köster ist hoffnungslos.

**Hannover, 20. April.** Eine Explosion erfolgte heute Morgen kurz nach 6 Uhr in der Schulgasse in der Nähe der Baderstraße, bei welcher zwei Menschen verunglückten. Wegen Vornahme von Reparaturen an den Wasserpumpen hatte der Betrieb einige Tage geruht; bei der Wiederaufnahme desselben zeigte sich gestern Nachmittag eine Unbilligkeit im Detail des 2600 Liter haltenden Reklifikationsapparats, die der Heilm aufstieß; die Dichtung wurde sofort veranlaßt. Die damit beschäftigten beiden Kupferschmiede des Herrn Kintz wurden gefesselt nicht fertig und begaben sich deshalb heute Morgen 6 Uhr wieder an die Arbeit; kaum hatten sie diese begonnen, als die Explosion erfolgte. Der Deckel des Apparats wurde mit furchtbarem Krachen losgerissen und gegen die Decke geschleudert, in dieselbe ein Loch schlagend, sämtliche Fenster Scheiben wurden zertrümmert, der Inhalt des Apparats, der etwa zu einem Viertel gefüllt war, löste in mächtiger Flamme zur Decke auf. Die beiden Kupferschmiede wurden dabei tödtlich verwundet und mußten sogleich in das Krankenhaus überführt werden, wo der am schwersten Verletzte, der in Konstantinopol geboren ist, heute Vormittag gegen 11 Uhr seinen Leiden bereits erlag; für den anderen, aus Eisenach gebürtig, ist Hoffnung vorhanden, daß sein Leben erhalten bleibt. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr nach etwa halbstündiger Arbeit gelöscht.

## Briefkasten.

**Missionarische.** Welche Bedingungen werden gestellt, wenn ein evangelisch junger Mann sich dem Missionarische widmen will? Wo muß man sich melden und wie oft darf man heim sein? — Junge Leute, die Missionar werden wollen, müssen außer dem durchaus notwendigen inneren Beruf vor allem eine gute Gesundheit und wenigstens eine gute Volksschulbildung besitzen, sowie die zum Erlernen fremder Sprachen erforderliche geistige Begabung. Die Ausbildung geschieht in den Missionarskolten in Leipzig, Hermannsburg, Barman, Basel (welche letztere auch die Missionare für die „Norddeutsche Mission ausbilden) u. s. w. Die Ausbildungszeit ist in der Regel eine sechsjährige, kann aber bei höherer Schulbildung etwas abgekürzt werden; während dieser Zeit gewährt die Anstalt sowohl den Unterricht als auch den Unterhalt unentgeltlich. Die Aufnahme erfolgt in der Regel zwischen dem 20. (letzten 18.) und dem 25. Lebensjahr. — Uebrigens sind die Bedingungen bei den verschiedenen Missionsschulen nicht völlig übereinstimmend. — In jedem Falle thut Sie gut, sich mit einem Ihnen bekannten Geistlichen in Verbindung zu setzen, auch sind wir bereit, den Namen eines richtigen Pastores zu nennen, der solchen, die ernstlich beabsichtigen, sich dem Missionarische zu widmen, mit Rath und Hilfe zur Hand geben will.

**G. M. in Vardenburg.** „Ist irgend ein Fonds vorhanden, aus welchem hilfsbedürftigen Veteranen eine Unterstützung gewährt werden kann? An wen haben sich ebenl. solche zu wenden?“

— Ihre Anfrage ist so allgemein gestellt, daß eine präcise Antwort nicht erteilt werden kann. Sind Sie invalide infolge des Krieges, dann tritt das Invalidenrecht resp. der Invalidendank ein. Sind Sie nur Veteran, so haben Sie zunächst keine Ansprüche irgend welcher Art. Sind Sie Veteran von 48 oder 66, so kann vielleicht ein Fonds in Anspruch genommen werden, welchen Herr Oberintendant Meinardus hier selbst verwaltet. Antheils tritt möglicherweise der Verein zur Erhebung von Kriegsgeldern (Vorstandsmitglied Herr Geheimrat Müller hier selbst) ein.

**A. — in Braunschweig.** Antwort: Zutritt! Auf Helgoland können Sie schneller heiraten. Dort dürfen noch heute Ehen ohne weitere Formalitäten gegen Zahlung der nicht ganz niedrigen Gebühren geschlossen werden. Das Brautpaar hat aber Patrone über Einwilligung der Eltern resp. Vormünder mit zur Stelle zu bringen. Der Unterhalt gegen das Festland besteht also darin, daß der Aushang des Aufgebots von zwei Wochen fortfällt. Sonst ist alles so wie überall in Deutschland.

**Lucifer.** Dein Frühlingslied wird jeder Oldenburger entzückt finden; der Dinkel bracht es deshalb hier mit Begaben ab:

Frühlingslied eines Oldenburgers.  
Die Primeln blühen, die Ulmen grünen,  
Der Winter ward hinausgegrault;  
Die letzte Emdung Ahselinen —  
Die war schon etwas angefault.  
Es steht schon in bescheid'ner Maße  
Der Spargel seinen Kopf heraus,  
Und hinten an der Gartenstraße  
Verjohnd das alte Herghaus.  
Die Winterbergsche schlafen,  
Nachhosen, helle, zeigen sich,  
Zu unserm großen Wunderhafen  
Ist man den ersten Spatenstich.  
In ganz besonderm Glanze prangen  
Die Straßen Nabors, Donnerstages,  
Ich bin dort jüngst vorbeigegangen,  
Mir that kein Hübnereuge weh!  
Die Berge klettert in die Lüfte  
Mit dem belananten Tiril;  
Das Weiden spendet süße Danke,  
Dazu Weinberg & Kompanie.  
Der Sommer naht sich dreist und dreister,  
Und neues zeigt sich täglich hier;  
Schon droht der Hüberjägermeister  
Mit neuer Steuer für das Bier.  
Nur eines läßt sich gar nicht zeigen,  
Dies eine läßt mir keine Ruh,  
Es grünt und blüht aus allen Zweigen,  
Erbehtes Schlachthaus! wann kommt Du?

**A. D. in N.** „Kann ich mein Vermögen an einen Anverwandten testamentarisch vermachen, ohne daß ich den Kindern meines Bruders einen Bruchteil zukommen lasse, und ohne daß das Testament ungeschloßen werden kann?“ — Nach den im Herzogtum Oldenburg geltenden Rechten haben Geschwisterkinder keinen Antheil zu fordern.

**Musikalische Richte.** Antwort: Der Ausdruck: „Der Gesang ist die in höchster Leidenschaft erzeugte Rede; die Musik ist die Sprache der Leidenschaft“ ist von Richard Wagner. Der alte Spruch: „Wo man singt, da laßt sich ruhig nieder“ u. s. ist in vielfach umschriebener Weise vorhanden. Luther sagt z. B.: „Sie kann nicht sein ein böser Mut, wo da jungen Gezellen gut.“ Und Pratorius sagt: „Die Erfahrung giebt, daß die Musik nicht bleibt an den Orten, da der Teufel regiert, denn die Gottlosen sind deren nicht wert.“ — Ihre zweite Frage ist bereits erledigt; die Wetterbergsche und Wettervorhersage werden in unserem Blatte von jetzt an regelmäßig erscheinen.

**Richte M. — n.** Antwort: Nach Ihrer Beschreibung ist es die rote Spinne, auch Milbenpinne genannt (Acarus telarius), welche die Blätter Ihrer Topfpflanzen befallen hat. Diese Spinne überzieht namentlich im trocknen Zimmer mit ihrem feinen Gewebe die Unterseite der Blätter und verursacht ein Gelbwerden, ja Absterben derselben. Sie erscheint dem Auge als gelbliches oder rotes Pünktchen. Um sie zu vertilgen, waschen Sie die von ihr befallenen Blätter tüchtig mit warmen Wasser ab, in welchem grüne Seife oder besser noch etwas von dem in England hergestellten

Nichtenbaumöl aufgelöst wurde. Ob dieses Öl auch hier zu haben ist, wissen wir nicht, wohl aber, daß es durch Lambert & Söhne in Trier zu beziehen ist.

**Alter Freund der „Nachrichten“.** Antwort: Wir haben erst Erfindungen einziehen müssen, daher die Verzögerung. Im Post-, Telegraphen- und Kaufdienste haben allerdings eine Zeitlang für den weiblichen Beruf ein weites Gebiet aufzugehen. Leider wird den Frauen dieser Erwerbszweig wieder liberal mehr und mehr entzogen. Die Telegraphen- und Postmeisterin hat bei vorausgesetzter guter Schulbildung zwei Fachprüfungen abzulegen. Das Gehalt beträgt 600—900 Mk. und Wohnung oder entsprechende Entschädigung. Im preussischen Staatsdienste beginn in den Bändern des Reichspostgewerks, also auch hier, werden grundsätzlich keine Frauen mehr bei der Post und im Telegraphendienst angestellt, — nicht weil sie sich untauglich erwiesen hätten, sondern zu gunsten der Civilantwärtin. Dagegen hat es sich herausgestellt, daß im Telegraphendienst Frauen besser als Männer zu gebrauchen sind. Die Bedingungen wären im ganzen günstig, doch ist bei großem Zutrang schwer anzukommen; Eödter von Postbeamten werden bevorzugt. In Oesterreich — von America z. abgehen — findet die Verwendung der Frauen weitere Ausbreitung.

**S. J.** Lieber Briefkasten! Können Sie mir vielleicht sagen, welcher Dampfer der Hamburg-Amerika-Paketschiff-Aktiengesellschaft die schnellste Reise gemacht hat und in welcher Zeit? Wie heißt der Kapitän desselben? — Nach der Statistik der Schnell-Dampferfahrten der S.-M. P.-A.-G. für 1891 und 1892 hat der Dampfer „Fürst Bismarck“ die schnellste Reise zurückgelegt, und obwohl die Aufstellung pro 1893 noch nicht fertiggestellt ist, so glaubt die Direction der S.-M. P.-A.-G. (wie uns dieselbe schreibt) democh annehmen zu dürfen, daß „Fürst Bismarck“ auch für das verfloßene Jahr die schnellsten Reisen gemacht hat. Im Jahre 1892 hat „Fürst Bismarck“ die Reise von Southampton nach New-York (schnelle Reise) in 6 Tagen 11 Stunden und 44 Minuten zurückgelegt, und von New-York nach Southampton (schnelle Reise) in 6 Tagen 11 Stunden 59 Minuten. Den Namen des betr. Kapitäns können wir leider nicht angeben.

**Clärchen.** Lieber Dinkel! Da ich immer viele Liebesbriefe erhalte, auf welche die Marlen stets verchieden geantwortet sind, so bitte ich Dich, der Du ja alles weißt, mir einigen Unterricht in der „Briefmarlen-Sprache“ zu geben. Bitte, verzieh aber nicht, die beiden folgenden Fälle zu erklären: 1) Die Marle befindet sich oben rechts, aber von unten (links) nach oben (rechts) schräg aufgestellt. 2) Die Marle befindet sich in Höhe des Familienamtes. Somit so geantwortet wie die obige. — Ihre die Sprache der Briefmarle, wie sie sich — gerade nicht zur Freude der stempelnden Postbeamten — herausgebildet hat:

Rechts oben, aufrecht: Ich wünsche Deine Freundschaft.  
quer: Liebt Du mich?  
„ verkehrt: Schreibe nicht mehr!  
„ schräg: Schreibe sofort!  
Rechts unten, aufrecht: Deine Liebe macht mich glücklich!  
Mit dem Familiennamen in einer Linie aufrecht: Nimm meine Liebe an!  
„ quer: Ich nehme mich, Dich zu sehen!  
„ verkehrt: Ich bin vergessen!  
„ schräg: Du meines Lebens Sonnenstrahl!  
Links oben, aufrecht: Ich liebe Dich!  
quer: Mein Herz gehört einer andern!  
„ verkehrt: Grüß Dich Gott, Liebchen!  
Links unten, aufrecht: Kreuze nicht ihren Lohn!  
„ quer: Laß mich allein in meinem Schmerz!  
„ verkehrt: Du hast Dich durch Prüfungen befreit!

In den von Dir angeführten Fällen heißt es also: „Schreibe sofort, Du meines Lebens Sonnenstrahl!“ — Mir wird barm, Clärchen, vor so vielem Honig!

**Schreibe Brant Auguste.** Lieber Dinkel! Kürzlich fand ich in den „Nachrichten“ die Notiz, daß ein Volks-Schullehrer in Pignitz und daß auch sonst feminaritisch vorgebildete Lehrer an höheren Lehranstalten den Dinkel Oberlehrer erhalten haben, der doch eigentlich nur für die Dinkler Lehrer geschaffen ist. Nun möchte ich Dich, allwissender Dinkel, fragen: Kommt es etwas auch bei anderen Berufen vor, oder nur bei dem Lehrberufe? Ich habe nämlich einen besonderen Grund zu meiner Frage. Mein Bräutigam ist

## Amerikanischer Heiratschwindel.\*

Von Paul Döbert.  
Wenn auf dem Reklamationsteil ein american paper sich einfindet, so ist man sicher, ein kurzweiliges Verstellungsvergnügen zu erleben. Denn auch das „ernstliche“ Blatt von drüben enthält so manche kernige Naivität und geistliche Grobheit, wie wir sie nicht kennen. Vor kurzem aber wurde mir ein besonderer Genuß zu Teil. Mit der Bitte um Austausch unserer Zeitungen flattert da ein „Amor“ herein, ein Blatt, das der Heiratsvermittlung gewidmet ist. Von seinem Inhalte sei einiges mitgeteilt.  
Auch im freien America spielt die Heiratsvermittlung genau dieselbe Rolle wie — anderswo. Es wird stets Männer gegeben, die in der That zu beschäftigt sind oder zu wenig Verkehr haben, um selbst einen Streifzug in das Gebiet Amors unternehmen zu können, und dann auch wieder welche, die dem „Blitz“ misstrauen und die Verlandesche der reinen Heiratschwindel vorziehen. Bei den Damen giebt es endlich ein gewisses Alter, wo man anfängt, ungelübt zu werden — schon neundringzig und noch kein Freier in Aussicht. Da wird dann schnell „advertised“ und „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ der „Bund fürs Leben“ erzwingen.  
Dem, der Humor im Leibe hat, wird die Lektüre der Heiratsanzeigen stets aufrechtiges Vergnügen bereiten. Man muß nur zwischen den Zeilen zu lesen verstehen, dann ist die kleine Masterade, welche die Heiratskandidaten veranlassen, bald durchsicht und das nach Geld und Verjorgung verlangende brutale, egoistische Interesse tritt zu Tage.

Die Art, wie der „Amor“, die in Chicago erscheinende „Internationale Heirats-Zeitung“, diesem Bestreben, reiche Partien zu machen, zum Vorteil seiner eigenen Verje dienlich ist, unterscheidet sich aber doch noch beträchtlich von der in Europa üblichen. Mit jener rührenden Offenherzigkeit, die der Amerikaner an „Geschäfte machen“ offenbart, wird hier auf jeder Seite der Appell an den Leser, die Geldtafeln zu öffnen und glücklich zu werden, wiederholt. Alle möglichen Kombinationen sind vorhanden, alle Arten von Zahlungen gestattet. Ich citire aus diesem Durcheinander:

Eine Anzeige für Herren kostet 2 c. das Wort und eine Anzeige für Damen 1 c. das Wort.

Herren, welche an Damen schreiben, sollten stets eine 2 c. Marke beilegen und wird eine Dame sicherlich den Brief beantworten.

Bevor Ihr eine Annonce einsetzt, schreibt uns um Formulare und legt in den Brief eine 2 c. Briefmarke.

Jeder Herr, der uns 1,00 Doll. zuschickt, ist berechtigt zu einer Annonce von 25 Worten, und seine Photographie kommt auf einen Monat in unser Album.

Für Herren! Wir können Euch mit Adressen von Damen aus allen Theilen des Landes versorgen; wir haben einige Tausend Adressen von Damen, welche keine Anzeigen in diesem Blatte haben; dieselben versenden wir portofrei zu den unten angegebenen Preisen:

10 Namen und Adressen . . . . . 50 c.  
25 Namen und Adressen . . . . . 1,00 Doll.  
50 Namen und Adressen . . . . . 1,50 Doll.

Diese Preise gelten nicht für diejenigen Adressen, welche in diesem Blatte annoncirt sind.

Damen, die uns besuchen, werden von einer Frauenderson freundlich aufgenommen; auch ist für einen separaten Eingang gesorgt.  
Es ist unmöglich, den Empfänger eines Briefes zu zwingen,

denjenigen zu beantworten. Wir sind bereit, Empfangsbriefe auszugeben, welche dann an die betreffende Dame oder den Herrn beigelegt werden können. Derartige Empfangsbriefe sind gegen Einlösung von 30 c. zu erhalten.

Wir senden den Namen und die Adresse irgend eines Anzeigers in diesem Blatte für 12 c., sechs Namen und Adressen für 50 c., und 15 für 1,00 Doll.  
Schließlich noch ein Hinweis, wie der „Amor“ gratis zu haben ist:

Schick 30 Adressen von unbesetzten Herren und Damen und wir schicken Dir dafür ein ganzes Jahr den „Amor“ unentgeltlich.  
Des alles ist jedoch nur die Einleitung zu der eigentlichen Offerte, die „Amor“ uns macht. Sein Sinn liegt nach Höherem, als den Cent, die der „Aberwitzer“ oder der Adressenkäufer opfert: er will auch sein Dollar-Geschäft machen. Daher folgt unter der Ueberschrift: „Sollte oberdlich durchgesehen werden“ eine längere Darlegung der Vorteile der Benutzung des „Amors“, aus der folgendes von Interesse ist:

Keine Damen und Herren, die zu heiraten wünschen, können sich vertrauensvoll an uns wenden, und bitten wir dieselben in diesem Falle um eine genaue Lebensbeschreibung ihrer selbst. Geben Sie uns Ihr Alter, Ihr Geschlecht, Ihre Religion an, ob Sie Witwe oder Wittwer, und ob Sie vermögend sind oder nicht. Es ist uns lieb, wenn Sie uns auch Ihre Eigenschaften mitteilen, was Ihre Pläne für die Zukunft sind und was für Ansprüche Sie an Ihren Lebensgefährten stellen. Wenn Sie Geld nötig haben, so schreiben Sie uns, wie viel und was für ein Vermögen Sie von Ihrem Gatten oder Ihrer Wittelin erwarten. Die Vorteile, die wir Ihnen gewähren, sind folgende: 1) Sie sind zu einer freien dreimaligen Annonce von 35 Worten berechtigt. 2) Wir bringen Sie mit jener Klasse von Leuten, mit der Sie zu verkehren wünschen, in Verbindung. 3) Wir teilen Ihren Namen, Stand u. (mit Ihrer Erlaubnis) denen mit, von denen wir denken, daß Sie zuverdienlich sind, und können die betreffenden Personen durch uns an Sie schreiben. 4) Wenn Sie Ihre Wahl getroffen haben, so erlauben wir uns, kostenfrei

nämlich ein freibarer, tüchtiger Mann, hat vorläufig allerdings nur Schreiber- und Expedientendienste zu thun, hofft aber bald einmal Auktor oder Redakteur oder Sekretär oder zu etwas zu werden. Ist es nun wohl möglich, daß mein Bräutigam später als persönliche Auszeichnung auch den Titel eines k. k. k. Beamten, vielleicht Regierungsrat, oder so etwas ähnliches bekommt? Das wäre doch gar zu schön. Ja bin nämlich furchtbar ehrgeizig, beinahe so wie die Solbatenbrat in Mailbor. — Mit dem Fall in Kienitz hat es seine Richtigkeit, — aber eines schiedt sich nicht für alle! Und den „Regierungsrat“ müßt Du Dir wohl oder übel ebenso verzeihen wie ein odenburgischer Nebenlehrer auf der Gestl Späße und Aufstern! Ehrgeizig bist Du? Unfern Auguste, beiseiden sein müßt!

**Spiel- und Rätsellecke.**  
**Wiberrätsel.**



**Rätsel.**  
Nimm einen Ungehauer,  
Was doppelt ist gegeben,  
Bin harmlos nun, im Feuer,  
So sagt man, kann ich leben.

**Rätselpung.**

	bei	den	ar	tern	
	mit	bei	ent	ar	vor
	gold	auch	ten	daß	ten
	ten	ber	schach	theil	that
	in	kein	ich	te	die
	lern	a	ich	brach	

Auflösung der Rätsel in Nr. 86:  
Des Wiberrätsels: Wandelbar ist die Kunst des Geschicks.  
Des Logogriffs: Kauge, Laute, Laube, Laune.  
Der Chranze: Freiheit.

**Gerichtskalender.**  
**Angabeterminie in Konstantinen.**  
**Montag, den 30. April.**

**Amtsger. Oldenburg I.** Lösung eines am 4. Mai 1875 zu Art. 603 Stadtagm. Oldenburg und auf den Namen des Fabrikanten Herrn Carl Christian **Zoge** in Oldenburg zu Gunsten der Kuratoren des Johann Heine. Rofis einget. Rofis von 600 Thlr. aus Bürgschaft für Gestwitt H. D. Neuhaus in Sage.  
**Amtsger. Wefertiede II.** Lösung zweier zu Art. 574 Gem. Erbrecht und auf den Namen des neuen Käters Gerd **Hülsmann** zu Wefertiedes, jetzt dessen Kinder, am 8. Okt. 1826 bezw. 13. Juni 1842 als Generalhypothek eingetragenen Pofte von 80 Thlr. Gold zu Gunsten des Friedrich Hülsmann zu Dänifhorst und von 70 Thlr. Gold zu Gunsten von Friedrich Hülsmann Witwe zu Dänifhorst, später in Quereinfiede. Zeiger Eigentümer der Immobilien ist der Hausjohn **Heinrich Marrens** zu Wefertiedes.  
**Amtsger. Delmenhorst I.** Ladung Erbrechtigteter an den

Nachforschungen anzustellen, ob die gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.  
Wir wollen niemanden irreführen; wenn Sie heiraten wollen, so schreiben Sie uns, aber ermarken Sie nicht, daß wir Sie in einigen Tagen verheiratet könnten, wir werden es aber so schnell wie möglich thun. Erwarten Sie nicht jeden Monat ein Paket Briefe von uns, oder denken Sie nicht, daß wir Ihre Briefe umsonst an die Leute befördern, mit denen Sie zu korrespondieren wünschen.  
Sie sind hies Mitglied unseres Heiratsbureaus, wenn Sie unsjer Blatt lesen wollen, und so müssen Sie darauf abonnieren. Wenn Sie Ihre Wahl getroffen haben, so teilen Sie es uns mit, damit wir Ihre Lebensbeschreibungen etc. nicht an weitere Personen zu versenden brauchen; wenn Sie uns Ihre Photographie einschicken wollen, so thun Sie es; schicken Sie uns die gewöhnliche Größe.  
Diskretion ist für uns Ehrensache. Wir verlangen keine weiteren Gebühren, als die hier genannten: Herren 5.00 Doll., Damen 2.50 Doll.; Bedingungen: haar im Voraus; auf Versprechungen lassen wir uns nicht ein.  
Die materialistische Richtung, die in dem letzten Bekenntnis zu Tage tritt, wird noch durch manche andere Notiz des „Amor“ bestätigt. Der Herr Medeaatur ist bereit, seine hervorragende Stellung mit noch anderen Leuten zu teilen, sofern sie nur schlungs-fähig sind; im „Briefkasten“ giebt er fund, daß die Zeitung nicht von einem Herrn herausgegeben wird. Sondern es ist eine Kompanie, zu der jeder eintragen kann. Anteil kostet 100 Doll. Versuchen Sie uns.“ Und gleich darunter steht ein deutlicher Wink mit dem Zaunpfähle für diejenigen, die in den Hafen der Ehe glücklich einlaufen sind. Nach Willkür hinüber schreibt der Chicago-Mann: „Wir sind darüber sehr erfreut, daß Sie eine so gute Partie gemacht haben; hoffentlich werden Sie den Medeaatur auch einladen.“ Den Abgesandten der Amor-Kompanie an der Hochzeitstafel zu sehen, dürfte allerdings ein Vergnügen eigener Art sein.  
Durchblättert man die Nummern des „Amor“, so wird man finden, daß die Angebote nicht sonderlich glänzend sind. Gut bürgerliche Existenzen suchen einander — das ist keine besondere

Nachlassenschaft der beiden Kinder der verstorbenen Eheleute Schuhmachereiter Heinrich Aug. Lindwehr und dessen Ehefrau Anna Eleonore Friederik, geb. Zimmermann zu Delmenhorst, nämlich  
1. Sophie Henriette Johann Lindwehr, geb. 28. Sept. 1862 in Delmenhorst, gef. 29. Aug. 1883 da,  
2. Ernst Aug. Wilhelm Lindwehr, geb. 23. März 1867 in Delmenhorst, gef. 9. Dez. 1892 in Bremenhaben.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Berlin, 20. April.** Von der Börse. Nach der abwartenden Haltung der Vorwoche eröffnete die Börse fest, was wohl durch die Festigkeit des heutigen Wiener Verkehrs und auch durch die gute Haltung des Montanaktienmarktes veranlaßt wurde, auf den (besonders aus Eisenaktien) der amtliche Börsenbericht von Düsseldorf günstig einwirkte. Auch Banken waren gut behauptet. Der Fondsmarkt, besonders in österreichischen Anlagen, lag fest. Italiener waren gut behauptet. Aus Mailand lagen Nachrichten vor, der Schatzminister halte an dem Plane fest, das Alkoholmonopol zu verpacken, und sei, wie es schon früher geheißen hat, deshalb mit einem englischen Konjunktum in Verbindung getreten. Der Verkehr hielt sich jedoch im ganzen im Hinblick auf die am 1. Mai in Kraft tretende neue Börsensteuer in engen Grenzen. Von Bahnen waren Mainzer und Lübecker fest, sächsische schwach, schweizerische gut preishaltend, österreichische fest, Marias-Thaler schwach. Die Herabsetzung der Zwischendepesche um 30 Proz. wirkte verlaufend auf Schiffahrtaktien. Truxit Dynamit fest, Türkenlose schwach, heimische Anlagen ruhig. In der zweiten Börsenstunde äußert sich das Gefühl für steigenden Coursen. Nachbörse beseligt. Mittelbanken höher. Fonds fest. Montanwerte kaum behauptet. Türkenlose auf Pariser Meldungen besser. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

**Berliner Produktenbericht vom 20. April.** Der Getreidemarkt war heute sehr still und bei unvorteilhaften auswärtigen Berichten war auch die Stimmung recht matt. In Weizen und in Roggen hat ganz bezeichnender Umsatz erst nach einiger Preis-herabsetzung zu Stande gebracht werden können, auch Hafer war etwas billiger käuflich, der Mai leistete jedoch besseren Widerstand, als die späteren Termine.

**Oldenburg, 21. April. Kursbericht der Oldenburgisch. u. Spar- und Leih-Bank.**

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	107,70	108,25
2 1/2 pSt. do. do.	101,30	101,95
3 pSt. do. do.	87,80	88,15
3 1/2 pSt. Oldenb. Komfjol. Anleihe	99,75	100,75
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,35	126,15
4 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe	107,70	108,25
3 1/2 pSt. do. do.	101,40	101,95
3 pSt. do. do.	87,60	88,15
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	98,10	98,65
2 1/2 pSt. Hamburger Rente	99,30	—
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101	—
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 fl.)	101,25	102,35
3 1/2 pSt. do. do.	99	—
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Kübbler)	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	97	—
4 pSt. Darnschäfer do.	—	—
4 pSt. Gutin-Widderer Prior.-Obligationen	101	—
3 1/2 pSt. Weimariische Stadt-Anleihe	—	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20,000 fr. und darüber.)	—	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)	—	—
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher.)	—	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	—	—
4 pSt. do. (Stücke von 500 fl.)	—	—
4 pSt. Pfandbr. d. Braunschw. Hannov. Hypothekbank	101,40	101,95
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	101,45	102
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Westn. Hypothekbank	96,60	97,15
5 pSt. Welfen-Prioritäten	100	—
5 pSt. Bauzins-Prioritäten	100	—
4 pSt. Staatsbahn-Prioritäten rückzahlbar 100	100	—
4 1/2 pSt. Wapra-Spinneret-Prioritäten rückzahlb. 100	—	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893.)	—	—
Oldenburg. Glasfabrik-Aktien (4 1/2 pSt. Zins vom 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Post- u. Dampfschiff-Reed.-Aktie (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Marzspinnereit-Prioritäten Aktien III. Gattungen	—	80
Wesphal auf Aktienkurs für 100 in fl. für 1 1/2 pSt.	168,65	169,45
do. do. do. für 1 1/2 pSt.	20,375	20,475

Lodung für den Wittigjäger oder das adelungsmüde Mädchen. Dabei findet sich im „Amor“ auch stets die Notiz, daß demnächst einige Annoncen von auswärtigen wohlhabenden Fürsten und Grafen“ erscheinen werden. Wenn diese Herren nur nicht im Monde wohnen, unerschrocken für die Pfeile, die Chicago, Amor“ aussendet. Eigentümlich berührt den Europäer noch die amerikanische Methode, in der Anzeige auch das Gewicht anzugeben. Selbst die Damen verschmähen nicht, die Zahl der Pfunde anzugeben: Namentlich findet dies bei den englisch geschriebenen Anzeigen statt, und neben dem „blue“ oder „dark eyes“ und der „fair complexion“ figurieren die hundertundfünfzig oder hundertundfünfunddreißig Pfund als Lebewittel für Heiratslustige.  
Die höchste „smartness“ des Amerikaners offenbart sich jedoch in dem Inserate über den Liebes-Zauber.

**Liebes-Zauber!**

Wer daselbe in seinem Besitz hat, erwirbt sich leicht die Gunst aller Bekanntschaften, gleichviel, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts. Mit jedem Gläschen sollte genaue Anwendung.  
— Das Mittel kostet 1.00 Dollar. —

Der Käufer wird nur ein vernünftiger Mann sein, die Angabe, eine wie tief gehende Wirkung dieses Mittel besitzt. Es wäre doch wichtig zu wissen, wie viel Pfunden man gebrauchen muß, um die Gunst einer Millionnen-Gräfin zu erringen. Aber der schlaue „Amor“ hütet sich, dieses Geheimnis zu offenbaren. Er macht es wie jene Geheimnismittel-Fabrikanten, welche Haarwuchsmittel anzeigen, jedoch sich stets die Auerde offen lassen, daß der Erfolg nur deswegen nicht eingetreten sei, weil die Anwendung zu früh eingestellt worden. So sichert sich auch der offenkundigste Betrug volle Straflosigkeit. „Amor“, „Circulation“ beträgt angeblich fünfundsiebzigtausend Exemplare. Es giebt also auch jenseits des großen Wassers viele Dumme. Der feine Geld prompt los werden will, der wende sich vertrauensvoll an den „Amor“, er wird auf „amerikanische Manier“ gerufen werden. Freilich, Kenner unserer alten Kultur werden der Ansicht sein, daß auch bei uns etwas Ähnliches alle Tage passiert. Nur, daß es nicht in schöne Worte gekleidet ist. In der Art des „advertising“ ist uns der Amerikaner entschieden über.

Rein-Dorf für 1 Doll. 4,18 4,08  
Goldkündige Banknoten für 10 Gulden 14,82

An der Berliner Börse notieren gebr.  
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 155,25 pSt. bez. G.  
Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustheft)  
Oldenb. Bergwer. Gesellschaft-Aktien der St.  
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pSt.  
Darlehenszins do. do. 4 pSt.  
Unter Zins für Wechsel 4 pSt.  
do. do. Kontokorrent 4 pSt.

Oldenburg, 21. April. Kursbericht der Oldenb. burgischen Landesbank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	107,70	108,25
3 1/2 pSt. dergleichen	101,30	101,95
3 pSt. dergleichen	87,60	88,15
3 1/2 pSt. Oldenburg. Konfjol. Anleihe	99,75	100,75
Stücke à 100 — 1/2 pSt. höher.	—	—
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	125,35	126,15
4 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe	107,70	108,25
3 1/2 pSt. dergleichen	101,40	101,95
3 pSt. dergleichen	87,60	88,15
4 pSt. diverse Anleihen	101	102
3 1/2 pSt. dergleichen	98	99
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,20	—
do. do. do. 200.—	97,30	—
do. do. do. 500.—	96,45	—
do. do. do. 100.—	96,55	—
5 pSt. Italienische Rente, große Stücke	76,99	—
kleine do.	76	—
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzug von 13,2 pSt.)	—	—
4 pSt. gar. Gutin-Widderer Prior.-Obligationen	101	—
4 pSt. raumfchweig. Landes-Eisenbahn-Oblig. II. Cl. (100 fl.)	101,40	101,95
4 pSt. Greifelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen bergleichen keine Stücke	48,10	—
do. do. do.	48,20	—
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzug.)	—	—
5 pSt. San Franc. & North-Pac. 1. Mortgage Goldbond	—	—
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	100,10	100,65
4 pSt. Braunschweig. Kredit-Ver. Anleihen	101,70	102,25
4 pSt. Preuss. Central- u. Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1890, bis 1900 unftindbar.	103,50	104,05
3 1/2 pSt. dergleichen	97	97,55
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	96,80	97,35
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Ser. 14, bis 1905 unftindbar.	103,20	103,75
3 1/2 pSt. dergleichen	97,20	97,75
4 pSt. Hamb. Hyp.-Bank Pfandbr. bis 1900 unft.	103,20	103,75

Bremen, 19. April. Amtlicher Viehmachtbericht. Heutiger Auftrieb inkl. des gefrigen Bekandes: 66 Rinder, 411 Schweine, 342 Kälber, 92 Schafe. Geblädet wurden: 46 Rinder, 381 Schweine, 83 Kälber, 77 Schafe. Lebend ausgeführt: 9 Rinder, 6 Schweine, 8 Kälber, — Schafe. Versand: 11 Rinder, 24 Schweine, 2 Kälber, 15 Schafe. Bezugs wurden pr. 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 65—64, Duenen 64—62, Stiere 50—60, Kühe 46—48, Schweine 42—41, Kälber 50—80, Schafe 50—60 fl.  
Unverfaßt sind heute übrig geblieben: 4 Rinder, 24 Schweine, — Kälber, 15 Schafe.

**Kirchennachrichten.**

Am Sonnabend, den 21. April:  
Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Pralle.  
Am Sonntag, den 22. April:  
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.  
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Roth.  
**Osternburger Kirche.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Goellrich.  
**Garnisonkirche.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr) | Div.-Farrer Rogge.  
Kindergottesdienst (11 1/2 Uhr)  
**Katholische Kirche.**  
Sonntag, 22. April:  
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Gottesdienst 9 Uhr.  
3. (Nocham) 10 1/2 Uhr.  
Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.  
**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**  
Gottesdienst: Sonntag, den 22. April:  
morgens 9 1/2 Uhr,  
nachmittags 4 Uhr.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
**Gottesdienste in der Methodisten-Kapelle.**  
Sonntag:  
Morg. 9 1/2 Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagschule.  
Nachm. 2 Uhr: Jünglingsverein. Abends 7 Uhr: Predigt.  
Mittwoch: Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.  
**Synagoge.**  
Passahfest. Am Vorabend 7 1/2 Uhr. Sonnabend, Predigt 9 1/2 Uhr. Sonntag, Predigt 10 Uhr. Abendgottesdienst 8 Uhr.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik also aus e-her Hand von  
von Elten & Keussen, Crefeld  
in jedem Maß zu beziehen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.  
**Gut u. billig** — nicht geringwertig ist die neu eingeführte  
**Dr. Cremer's Toiletteseife** ohne fremdbartige Zusätze (keine Füllstoffe) erzielt sie  
**schöne Haut, reinen Teint und jugendliches Aussehen.**  
Besonders zuträglich ist sie allen Personen mit empfindlicher Haut und ihrer Vorzüge wegen in der Familie, wie in der feinen Toilette ganz besonders beliebt. **Dr. Cremer's Toiletteseife** (Marke Löwe) ist zu dem billigen Preise von 25 Pfg. per Stück erhältlich in Oldenburg bei L. Götze.

**Anzeigen.  
Gedewicht.**

Nächste Sitzung der Armenkommission am **Dienstag, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr**, im Gehrels Gasthaus zu Süß-Gedewicht.

In dieser Sitzung kommen zur Ausberathung:  
1. die Lieferung der Haushaltungsbedürfnisse des Armenhauses pro Mai bis November 1894.  
2. das Graben von 30 Tagewerk Torf auf dem Altenwehrrs Moorgrund,  
3. die Lieferung der Armenwärze.

**Die Armenkommission.**  
G. Richter.

**Einkommensteuer-Angelegenheit betr. Gedewicht.** Formulare zu Schulden-Anmeldungen verabfolgt Unterzeichneter unentgeltlich.  
**Becker, Rechnungsführer.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von rund **3 Millionen hartbraunen Klinkern (Rehmsteine)** für die Hafenerweiterungsarbeiten hier selbst soll in einem oder getrennt in mehreren Losen vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Centralbureau für die Hafenerweiterung — Neuer Hafen — einzusehen, auch gegen Erstattung der Kosten von Mk. 1.50 vom Buchhalter Staufens bial befristet abschreiblich zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Lieferung von hartbraunen Klinkern für die Hafenerweiterungsarbeiten zu Bremerhaven“** versehen, bis zum

**Freitag, den 27. April d. J., vorm. 10 Uhr,**

an die oben genannte Geschäftsstelle einzureichen, zu welcher Zeit in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfinden wird.

**Bremerhaven, den 17. April 1894.**  
**Die Hafen-Vermittlung.**  
Rud. Loff.

**Verkaufs-Anzeige.**

Der Klempnermeister **H. S. Ufermann** hier selbst, welcher von hier zu ziehen beabsichtigt, beauftragte mich, sein an der Brunnentrasse hier selbst belegenes **Haus** nebst kleinem Garten öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin dazu habe ich anberaunt auf **Donnerstag, den 26. April d. J., nachm. 5 Uhr,**

im **Remmers'schen Wirthshaus** hier selbst. Das Haus befindet sich im besten Zustande, enthält einen großen Laden mit Spiegelschreben, 6 geräumige Zimmer, 5 Schlafstuben, 4 Küchen, 1 Kellerstube, 1 Keller, sowie freie Auffahrt an der Seite des Hauses. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll das Haus in Termine vermieet werden. Die Bedingungen liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf, können auch gegen Erstattung der Kopialien abschreiblich bezogen werden.

**Beer, den 3. April 1894.**

**Dr. Sanen, Notar.**

**Oldenburg. Die Wittve des verstorbenen Kaufmanns Ch. W. W. Schmidt in Oldenburg, Bockstraße Nr. 1, läßt am**

**Dienstag, den 24. April d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,** in und bei ihrer Wohnung öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

- 1 mah, Soja, 6 dito Polsterstühle, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Regal, 1 gr. Tisch, 1 fl. Tisch, 1 Waichstuhl, 3 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 einth. Kleiderkasten, 1 fast neuen Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Sprungoberarmen u. Matrage, 1 Kinderbettstelle mit Matrage, 2 vollständige Betten, mehrere Stroh- u. Hängelampen, mehrere Bilder, Spiegel, Rouleaux, verschiedenes Blech- u. Porzellan-Geschirr, 1 Petroleum-Kochmaschine, 1 gr. Waichballe, 1 Hühnerbauer, verschiedene Kästen, Trommeln und Tonnen und viele sonstige hier nicht aufgeführte Gegenstände, sowie mehrere Töpfe mit grünen Bohnen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein  
**Edo Meiners, Auktionator.**

**Streich- u. Blas-Instrumente**  
sowie Zithern, Accordathoren, Gitarren, Trommeln, Harmonikas, Musikwerke, Saiten etc. etc. besitzt in am Vorkaufkatalogen direct von d. Fabrik **Glüsel & Mössner,** Markneukirchen, Sachsen.  
— Illustrirte Cataloge frei. —

**Friedrichsfehn. Frau Ww. Schmar-** riebe hier selbst läßt wegen Aufgabe ihrer Wirtschaft am

**Mittwoch, d. 25. April d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 milchgebende Kühe,
- 2 tiefdige Duenen,
- 4 Küder,
- 1 milchg. Schaf,
- 2 Kämmer, alsdann 6 Wochen alt,
- 25 Vorklämmer,
- 30 Ferkel, alsdann 6 Wochen alt,
- 1 Schäferhund,

3 Ackerwagen, davon 2 mit breiten Felgen, 2 Paar Wagenleitern mit Heden, 2 Tandhölder, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Grütze, 1 Ketten, 1 Hebelade mit Zubehör, 1 Pferdegeschirr, 2 Pferdebeden, 2 Pferdeketten, 2 Brotschneidemaschinen, 1 Trittleiter, 2 Futterbälgen, 2 große Sägen, 1 **Tanzfußboden, 1 Kronleuchter,** 1 Soja, 2 Dhd. Stühle, 1 Dhd. Gartensstuhl, mehrere Bänke, 7 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Glaschrank, 2 Kleiderchränke, 3 Bettstellen, 3 Betten, 1 großer Spiegel, 1 große Wanduhr, 1 amerikanische dito, 1 Filterfabrik, 1 Tellerborte, 1 großen Kaffeekremer, 3 Kaffeemühlen, 1 ej. Dien, 1 Petroleumpumpe, 1 fast neuen Bierapparat, 6 zinn. Bierkränze, Bier-, Wein- u. Schnapsgläser, Schenkfläschchen, Kränze, 1 Stiermaß, 1 Spiel Regel mit 6 Kugeln, mehrere Kästen, Kräfte und Koffer, **1 Schweine zum Abbruch, ca. 1000 Pfund gut geräucherter Speck, bei ganzen und halben Seiten, 600 Pf. Saubrodweizen,** sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein **E. Memmen.**

**Oversten. Wirt und Landmann Diedrich Holzen hier selbst läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft am**

**Freitag, d. 27. April d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 7jährige Stute, kräftige
- 1 3jähriger Wallach, Arbeitspferde
- 2 milchgebende Kühe,
- 1 nahe am Kalben stehende Kuh,
- 1 2jähriges Kind,
- 2 alte Schweine,
- 8 Ferkel, alsdann 8 u. 12 Wochen alt,
- 25 Hühner, 1 Hahn,

1 neue Drechmaschine mit Drehschiffwerk, 3 Ackerwagen, davon 2 mit breiten Felgen, 5 Paar Wagenleitern, Heden, Wagenriemen, 1 Wagenstuhl, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Säbelschneidemaschine, 1 Häckselade mit Messer, 1 Staubmühle, 1 Dingertrag, so gut wie neu, 2 Tandhölder, 1 Schwenk-, Ketten, Reepen, Winde, 1 Hebelade mit Zubehör, 3 komplette Pferdegeschirre, 4 Pferdebeden, 4 Schweineblöde, Futterbälgen, Garten, Forken, Spaten, Hacken, Drehschlegel, 1 **Tanzfußboden,** 1 Decimalswaage mit Gewicht, 1 Waichstuhl, 1 Badtrog, 2 kupf. Kessel, ej. Töpfe, Stein, und zint. Milchsetten, Nahtdöpfe, 1 Tellerborte, 2 Tische, 1 Duzend Stühle, 2 Spiegel, Gardinen, Hängelampen, 1 amerikanische Wanduhr, 2 Tausenduhren, zinn. Kränze, dito Löffel, dito Bierkränze, 1 Bohnenschneidemaschine, **1 Forstschuppen zum Abbruch,** mehrere Haufen Nadelholz und Nadeln, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

**E. Memmen.**

**Hemdentuche, Halbleinen u. Leinen** zu Leib- und Bettwäsche empfiehlt **Langestraße 75. E. Bentes.**

**Bürgerfelde.** Der Mühlenbesitzer **Wilking** zu Wohersfelde beabsichtigt seine zu Bürgerfelde **Sadenweg Nr. 7**, belegene schöne **Wohnung**, bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und 20 Sch.-S. Garten- u. Ackerlandereien, mit Antritt zum 1. November d. Jz., zu vermieten. Liebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

**Nachfrage.**

In der am 23. April d. J. für den Kaufmann u. Gastwirt **Lehnhoff** hier selbst, Alexanderstr., stattfindenden Auktion kommt mit zum Verkauf:

- 1 kräftiges zugfestes Arbeitspferd, fromm im Geschirr,
- 1 sehr gut erhaltener Federwagen (Break),
- 2 Ackerwagen mit Aufzug,
- 1 Pflug, 2 Pferdegeschirre.

**E. Memmen.**

**Nachfrage.**

In der am 23. d. Mts., nachm. 2 Uhr, für den Kaufmann und Gastwirt **Lehnhoff**, Alexanderstr., hier selbst stattfindenden Auktion kommen

**3 güstige Schweine** mit zum Verkauf. **E. Memmen.**

**Große Waren-Auktion.**

**Oldenburg. Am Dienstag, den 24. u. Mittwoch, den 25. April d. J.,**

jedesmal nachmittags 2 Uhr aufgd., sollen in **Gadeler's** Gasthaus am Langenwege hier, folgende Sachen, als: Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, einzelne Joppen, Hüfen und Westen, Strohhüte, Mützen, Wäsche, Unterzieuge, Regen- und Sonnenchirme, Korjettts, Tricotailen, Schultertücher, Schärpen, Gardinen, Bettzeuge u. Leinen, Handtücher, Decken aller Art, Druckfaturne u. Parchende, ferner: ein groß. Kasten reinwoll. Kleiderzeuge in allen Farben und neuesten Modern, einige Stücke Wadskin und Kammgarne, Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder, Bettfedern und Daunnen, sowie eine neue, noch nicht gebrauchte Nähmaschine öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Es kommen nur neue, gute Sachen zum Verkauf, die an den Verkaufstagen von morgens 10 Uhr an befristet werden können. Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff.**

**Verkauf einer Kötterstelle.**

**Bümmersfelde.** Der Kötter und Maurer **Hinrich Schmitzenhup** läßt die ihm gehörige, der Gemeinde Oldenburg unter Artikel Nr. 10 mit einem Flächeninhalt von 11 ha 46 ar 59 qm katastrirte **Kötterstelle** am

**Dienstag, den 8. Mai d. J., vorm. 11 Uhr,**

im Sitzungszimmer des Großherzogl. Amtsgerichts Hst. III hier selbst zum zweitenmale zum Verkauf aussetzen.

Zur Erparung von Kosten wird ein dritter **Aussatz** voranzusichtlich nicht stattfinden. **Joh. Clausen, Rechtsflr.**

**Verein Oldenburger Geflügel-Freunde.**

- Bruterie** von Rassehühnern geben folgende Herren ab:
- Stück 3
  - Behne, Hofalei, Dobbenstr., v. Minorfa 30
  - Berger, Registrator, v. gesp. Ital. x 30
  - Brandes, Landm., Ziegelhoffstr., v. Silberf. 20
  - Visting, A., Rsm., Nadorsterstr., " 20
  - Demme, Hofkapellm., Georgstr., " 20
  - Diers, Bäcker, D.-Schw.-str., v. rebh. Ital. 20
  - v. Silber-Baduaner 20
  - Gilers, Exped., Oldenburg, v. rebh. Ital. 20
  - Hasselhoff, Stat.-Einn., Peterstr., " 25
  - v. schw. Bantam 30
  - v. rebh. Zwerg-Cochin 50
  - Hegeler, Maurermeister, Raft.-A., v. gesp. Ital. 15
  - v. Silberf. 20
  - v. Minorfa 20
  - Joseph, Wallmstr., Overst., v. Langsh. x 20
  - v. Langshan 20
  - Janßen, Landm., Rad., v. hell. Brahma 35
  - Müller, K., Kupferschm., Achternstr., v. bl. Andaluser 40
  - v. La. Fische 50
  - Bernhalm, Wagenmeister, Dobbenstraße v. rebh. Ital. 30
  - Frau Wollering, Rosenstr., v. bronc. Putter 50

**Johann Grashorn** zu Oldenburg beabsichtigt am

**Dienstag, den 24. April d. J., nachmittags 6 Uhr,**

in **Redemeyer's** Gasthaus zu **Donnerschwe** folgende daselbst belegene Immobilien unter der Hand zu verheuern:

- 1. Das zu zwei Wohnungen eingerichtete **Wohnhaus** mit ca. 8 Scheffellast Land im ganzen oder geteilt;
- 2. Das zu zwei Wohnungen eingerichtete kleine **Wohnhaus** mit ca. 6 Scheffellast Land im ganzen oder geteilt;
- 3. **12 Scheffellast Ackerland** auf dem **Donnerschwe** in 3 Abteilungen.

**E. Memmen. Oldenburg. Weil. Gastwirt Rosenbohm** hier selbst Erben lassen am

**Donnerstag, den 26. April d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,**

folgende Gegenstände, als:  
2 Sophas, mehrere Tische, 2 Schränke, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Kuhl, mehrere Dhd. Rohrstühle, 3 Betten, 1 Waichkommode, 1 Garderobenständer, 1 gr. Bierborte, 1 Kaffeekoffer, 1 Tellerborte, Kaffeekremer, Kaffeemengen, diverse Koch- u. Töpfe, 1 kupf. Kessel, 1 Fedebauer, 1 Zeugrolle, diverse Wein- und Biergläser, leere Bierfläschchen, 10 Garten- und andere Bänke, 1 Warenkiste, 2 Bettstellen, Fahnen, Rouleaux, Gardinen, 3 Kräfte Wiener Kalk, verschiedene Zeitschriften und Bücher, 2 Pferdeketten, 2 Reepen, 2 Staubmühlen, 1 Hobelbank, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **E. Memmen.**

**Sämtliche Neuheiten in Kleidern u. Knaben-Anzügen** in **Trotot u. Cheviot** empfiehlt **A. Potthast.**

**Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten Uhren** zu äußerst niedrig gestellten Preisen unter 3jähriger Garantie für gutes Gehen.

Abgezogene u. genau regulierte Uhren stets vorräthig in verschiedenen Preislagen. **Herren-Uhren zu A 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30 bis zu den feinsten. Gute silberne Damenuhren von 15 bis 25 M., dito goldene von 25-100 M.**

**Uhrketten** in größter Auswahl in Gold, Silber, Goldschmied mit 20 % Goldauflage, feinste Doublee-, sowie Talmi- u. Nickelketten sehr billig.

**Diedr. Sündermann, Uhrmacher, Langestr. 65.**

**Echte Schmuckfächer,** als 2 rosen, Ohrringe, Armabänder, Colliers, Medaillons.

**Haarpfeile** etc., sowie **Fantasi-Schmuckfächer** sehr billig in größter Auswahl. Spezialität:

**Granat- u. Korallenwaren.** Goldene **Freundschafts-Ringe** von 3 M an, in großer Auswahl, sowie gezeichnete **getempelte Trauringe** in verschiedenen Preislagen.

**Altes Gold** und **Silber** wird zum höchsten Wert in **Lauf** genommen.

**Diedr. Sündermann, Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft, Langestr. 65.**

# Nachlaß-Anktion.

**Osternburg.** Der Unterzeichnete, als Kurator über den vakanten Nachlaß der Witwe des weil. Briefträgers **Behrens** hier selbst, läßt am

**Freitag, den 27. April d. J., nachm. 3 Uhr,**

in **Deute's Gasthaus** hier selbst den gesamten Nachlaß der Witwe Behrens, von dem namentlich gehören:

3 vollst. Betten, 3 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibsekretär, 1 großer Koffer, 1 Sofa, 1 Nähstich, 1 stummer Diener, 1 Waschtisch, 1 Sofa, div. Stühle, Spiegel, 1 amerik. Wanduhr, div. Küchengerät, Tort- und Kohlenkasten, Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Waschtrog, 1 Waschtisch, Leinwandzeug u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff.**

Zu verkaufen eine milchgebende **Ziege.**

**Zanzen, Hochheidenweg.**

**Bruteier von echt rebh. Stalienern empfiehlt W. Eylers, Langenweg 48.**

Empfehle sämtliche Neuheiten

in

**Handschuhen**

und **Strümpfen,**

**Unterziehzeugen,**

**Baumwolle, Halbwohle, Wolle**

und **Seide,**

**Normal-Herren-Socken,**

**Schweiß-Socken**

(krimpfrei),

**baumw. Socken.**

**A. Potthast.**

**Grüstedt.** Habe eine 5jährige trüchtige

**Stute** oder eine 2jährige zu verkaufen.

**H. Schwarting.**

**Brennspiritus,**

große Flasche 25 s. **H. Düten, Stau.**

**Magdeburger Sauerkohl,**

pr. Pfd. 8 s. **H. Düten, Stau.**

**Edgt. Stockholmer Holztheer,**

**Kohlentheer,**

**Carbolinum,**

bei Fässern und Kleinigkeiten, billigt.

**H. Düten, Stau.**

**Pökelfleisch,**

sehr zart, beste Ware, pr. Pfd. 40 s.

**H. Düten, Stau.**

Zu verkaufen: 2 fast neue, eichene

**Spieltische** mit Stühle.

**Heinrichstraße 11.**



# Dankagung.

Schon bald ein ganzes Jahr litt ich an schrecklichen Reizen in den Gliedern, so daß es gar nicht mehr zum Ansehen und alle nur denkbaren Mittel halfen nichts.

Ich schrieb endlich an Herrn Dr. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf; nachdem ich dessen Kur 3 Wochen gebraucht hatte, war das schlimmste Reizen schon beseitigt und heute kann ich für meine wunderbare Heilung dem Herrn Dr. Volbeding meinen öffentlichen Dank aussprechen.

Frau Carl Müller, Siebelen b. Gotha, Schulstr. 29.

# Borkum, Nordseebad

(genannt die grüne Insel).

Saison: 1. Juni bis 15. Okt. Tägl. Dampfschiffverbind. von Embden, Leer und Bremerhaven resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Inseleisenbahn. Großartigste **Warmbadeanstalt.** Bedeut. **Milchwirtschaft.** **Schöner Strand,** starker Wellenschlag; **nur reine ozonreiche Seeluft.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Kanalisation, Röhrenbrunnen u.) Frequenz: 1891: 7788, 1892: 8888, 1893: 10630 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. **Die Badekommission.**

**Fertige Rouleaux, Gardinenstangen u. Rosetten,**  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**Achterstr. R. H. Stoppenbrink, Achterstr. 23.**

## Mehr als jedes zweite Los gewinnt.

**Planmäßige Gewinne.**  
Größter Gewinn im glücklichsten Falle **500.000 Mk.**

1 Prämie à 300.000 Mk. = 300.000 Mk.
1 Gew. à 200.000 " = 200.000 "
1 " à 100.000 " = 100.000 "
1 " à 50.000 " = 50.000 "
1 " à 40.000 " = 40.000 "
1 " à 30.000 " = 30.000 "
2 " à 20.000 " = 40.000 "
18 " à 5.000 " = 90.000 "
204 " à 3.000 " = 612.000 "
300 " à 1.000 " = 300.000 "
u. j. w. u. j. w.

**Ohne Los kein Gewinn.**

**Grossh. Schwerin'sche 237. Landeslotterie.**  
65,000 Lose mit 32,600 in 6 Klassen verteilten Gewinnen.  
Nächste Ziehung schon 4. u. 5. Mai.  
Original-Lose zur 1. Klasse: 1/8 à 1,60 Mk. 1/4 à 3,15 Mk. 1/2 à 6,30 Mk.  
1 ganzes 12,60 Mk. Der Portocorrespondenz halber empfiehlt es sich, alle Klassen im Voraus zu zahlen und kostet 1/8 für alle 6 Klassen 15,75 Mk., 1/4 31,50 Mk., 1/2 63,— Mk. Für Porto und Gewinnliste sind für jede Klasse 25 Pfg. extra zu entrichten. Gest. Aufträge p. Anweisung erb.

**J. Scholl, Neustrelitz, Zierkerstr. 57.**  
Für gezogene Lose werden Ersatzlose geliefert.

# Strohüte

für Herren und Knaben.  
Grösste Auswahl, billige Preise.  
**F. J. Brunotte,**  
Achterstr. 23.

# Bettbarchend, Bettsatin, Bettdecke und Federcöper

in guten federdichten Qualitäten empfiehlt  
**Langestraße 75.**  
**E. Benters.**

Ein kleines Kind soll bei ordentlichen, am liebsten kinderlosen Leuten in gute Pflege gegeben werden. Näheres bei  
**Kraus Bulling, Haarenstr. 29.**

Zu verk. 1 j. milch. Ziege. Sonnenstr. 1. **Oldenburg.** Für eine einzelne Dame wird zum 1. Mai er. ein **unmöbliertes Wohn- und Schlafzimmern** zu mieten gesucht. — Offerten mit Preisangabe erbitte bis zum 25. d. Mts.  
**H. Hasselhorst, fl. Kirchenstr. 9.**

**Vakanzen und Stellengesuche.**  
**Stellungsvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.**  
Centralleitung: Leipzig, Pfaffenburgerstr. 17.  
Agentur für Bremen u. Oldenburg:  
**Fräulein Bringemann, Bremen, St. Nembertstr. 15.**

**Zungeln.** Geucht sofort 2 Schuhmacher-gehilfen.  
**Joh. Diebr. Schütte.**

Einem ordentl. jüngeren Knecht für Landwirtschaft sucht geg. guten Lohn  
**Ww. Kachwey, Lindenallee.**

**Im hiesigen Kindergarten** kann ein jung. Mädchen vom 1. Mai ab sich gegen Uebernahme leichter häusl. Arbeit unentgeltlich zur Kindergärtnerin heranzubilden.  
**Anr. Denerstraße 47.**

**E la Hamburg. Cigarren-Firma** sucht Agenten f. d. Verk. a. f. Priv. u. Resta. a. h. Vergüt. Off. u. K. 508 an **Heim. Eisler, Hamburg.**

**Stellung erhält** Jeder überall umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.  
**Courier, Berlin-Westend.**  
Geucht auf sofort oder später ein **Malerlehrling.** **A. Zanzen, Bräderstraße.**  
**Genshammergraden.** Geucht auf sofort oder Mai eine zuverlässige **Küchenmagd.** **W. & F. Dierßen.**

Verloren und nachzuweisende Sachen.  
Verloren am vor. Sonntag Abd. ein silb. Armband auf dem Wege v. Theater n. d. 1. Dobbenstr. Abzug. geg. Belohnung 1. Dobbenstr. 24.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.  
**Gewerbe- u. Handelsverein in Oldenburg.**

**General-Versammlung** am **Dienstag, den 1. Mai 1894,** abends 8 1/2 Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum.  
Tagesordnung: Jahresbericht pro 1893. Rechnungsablage pro 1893. Neuwahl der Vorstands- und der Beiratsmitglieder.  
Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**  
Der Vorsitzende: **Wilhelm Doyer.**  
Der Sekretär: **H. G. Müller.**

**Ohmstedt.**  
**Gesangverein „Frohinn.“**  
Am Himmelfahrtstage, den 3. Mai:  
**Stiftungsfest,**  
verbunden mit **BALL,**  
im Saale des Herrn Willers, „Müggenfrug.“  
Anfang 6 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

**Odeon.**  
Sonntag, den 22. April:  
**Oeffentlicher Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**Eversten. Wihl. Jten.**

**Oberhausen.** Am 14. Mai, 2. Pfingsttage:  
**Vogelschießen u. Ball.**  
Anfang des Schießens nachmittags 2 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Köhler Ww.**

**Blahersfelde.** Am 2. Pfingsttage:  
**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Gerh. Meyer.**

**„Zum roten Hause.“**  
Sonntag, den 22. d. Mts.:  
**B a l l.**

**Neuenfrug.**  
Die Verteilung einer Rindquene findet nicht am 29. April, sondern am **22. April** statt. Anf. 2 Uhr nachm. **J. Bremer.**

# Zur fröhlichen Wiederkehr

(früher Zoologischer Garten).  
**Eversten.** Am Sonntag, den 22. April:  
**Kleiner Ball.**

Hierzu ladet freundl. ein **G. Schmidt.**  
**Oldenburger Schützenhof.**

Am Sonntag, den 22. April:  
**Grosses Streich-Konzert**  
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. **Herrn S. Hüttner.**  
Anfang 4 Uhr. **Programm 10 s.**  
Nachdem:

**Großer öffentl. Ball.**  
Tanz-Abonnement bis 11 Uhr 1 Mt. **Ausfahrt v. Münchener Bürgerbräu.**  
**Louis Nolte.**

**Schützenhof z. Wunderburg.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
**Großer Ball,**  
wozu ergebenst einladet **Th. Dählmann.**  
Tanz-Abonnement 1 Mk.

**Zum grünen Hof.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
**Grosser Ball.**  
Entreé frei. Anfang 4 Uhr.  
Tanz-Abonnement 1 Mark.  
Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.  
Es ladet freundl. ein **Anton Zietjen.**

Der ganze Weg bis zum „Grünen Hof“ ist beleuchtet.  
**Becker's Etablissement**  
**Osternburg.** Am Sonntag, d. 22. April:  
**Großer Ball.**

Entreé frei. Anf. 4 Uhr. Tanzabonn. 1 Mk.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**  
NB. Der Saal ist ganz neu decoriert.  
Abends: **Mokurtie.**

**Nadorfer Frug.** Sonntag, 22. April:  
**Große Tanzpartie,**  
wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

**Ad. Dood's Etablissement.**  
Sonntag, den 22. April:  
**Großer Ball.**  
Entreé 20 s, wofür Getränke. Damen frei.  
Tanzabonn. 1 Mt.

**Nadorst.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
**Großer Ball.**  
Tanzabonn. 1 Mk.  
Es ladet freundlichst ein **Joh. Wetjen.**

**Donnerichweer Frug.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
**Kleiner Ball,**  
wozu ergebenst einladet **F. Redemeyer.**

**Eversten. „Tabenburg.“**  
Sonntag, den 22. April:  
**Großes Tanzvergnügen,**  
wozu freundlichst einladet **J. S. Heinemann.**

**Domerschwee.** Zum **Krahnberg.**  
Am Sonntag, den 22. April:  
**Große Tanzpartie**  
mit doppelt besetztem Orchester,  
wozu ergebenst einladet **H. Warneke.**

**„Zur Erholung.“**  
**Bürgerfelde.** Am Sonntag, d. 22. April:  
**Abschieds-Ball,**  
wozu freundlichst einladet **Aug. Niek.**

**Bloh.**  
Am Sonntag, den 22. April, wird im neu erbauten, festlich geschmückten Saal der  
**Einweihungs-Ball**  
abgehalten.  
Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Ein verehrliches Publikum ladet höflichst ein  
**G. Branten.**

**Metjendorf.** Am Donnerstag, den 3. Mai:  
**Ball,**  
wozu freundlichst einladet:  
**F. Müller.**

# 2. Beilage

zu No 92 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1894.

## Elisabeth von Ungnad.

Historischer Roman aus Oldenburgs Vergangenheit von Mathilde Raven.

(Fortsetzung.)

Marenholz litt nicht minder als sie. Seit jener Nacht mußte er, daß er nur Juliane liebte, daß sein Wohlgefallen an der Schönheit, dem Geiste und der Anmut Elisabeths fast wie Eis war neben der heißen Leidenschaft, welche die Fürstin in seiner Brust entzündet hatte. Er hielt es für einen Frevel an seiner Liebe, ebenso wie an seinem Ehrgefühl, daß er Elisabeths Hand und Liebe annahm, da er sie betrog und Juliane zur Verzweiflung brachte. Dem Grafen gegenüber, der ihn mit Wohlthaten überhäufte, schloß er sich als Verbrecher, und doch behagte es nicht den Mut, das einzige Rettungsmittel in seiner unheilvollen Lage, die Flucht, zu ergreifen. Nicht allein, daß er sein ganzes weltliches Glück, ja seine Existenz aufs Spiel setzte, wenn er Ulrich verließ, seine Flucht konnte auch Juliane ins Verderben stürzen, denn sie ließ ja keine andere Deutung zu, als daß seine Liebe doch nicht dem Fräulein von Ungnad geweiht war, sondern der Fürstin.

Am schwersten ertrug er das Schuldbewußsein in Bezug auf den Grafen Ulrich. Und vielleicht wäre er Mann genug gewesen, wenn nicht seine Liebe zu besiegen, doch der Versuchung zu widerstehen, wenn nicht die Eifersucht der unbesonnenen Frau ihn immer in der Furcht erhalten hätte, sie könne ihn und sich selbst in's Verderben stürzen. Wenn er sich auf der geheimen Treppe zu ihr stahl, so geschah es in der Absicht, sie zu beschwichtigen, ihr vorzutellen, daß Verunreinigt und Absicht ihm Entschuldigung geboten, daß dies das Letztmal sein müßte, wo sie den vertrauten Gatten und er die liebende arglose Elisabeth betrüge.

Und seine falsche Freundlichkeit zu Elisabeth entsprang derselben Ursache. Sie durfte ja nicht Verdacht schöpfen, sie mußte ja in dem Glauben erhalten werden, daß Julianens Benehmen nur die Eifersucht der Freundin, nicht die der Liebe zum Grunde liege, und daß er auf den Hüpf des Glücks erhoben werde durch Elisabeths Hand und ihre Liebe. Er nahm sich auch vor, als ihr Gatte, fern von Juliane, seine Leidenschaft zu unterdrücken und Elisabeths niemals Ursache zu geben, ihre Heirat zu bereuen. Wenn er in ihrer Nähe war, schien es ihm auch nicht schwer, ein so lebenswürdiges, geistvolles Weib gut zu behandeln und zuzuhören mit ihr zu leben. Manchmal wünschte er, daß nur alles erst vorüber und die Trennung von Juliane eine vollendete Thatsache wäre. Es gab aber auch Momente, wo er fast Haß gegen die Frau fühlte, die sich zwischen ihn und das höchste, ohne Elisabeths Dazwischenkunft erreichbare Glück stellte. Und alle diese widerstreitenden Empfindungen vereinigten sich doch in dem innerlichen, aber festen Bemühen, die Heirat so lange wie möglich hinauszuschieben, ein Bemühen, in welchem ihn Juliane aufs beste unterstützte. Trotz ihrer Neue und ihrer Gewissensangst, trotz der gefaßten Vorsätze, das schuldvolle Verhältnis abbrechen, war ihr doch der Gedanke, daß sie der heiß Geliebten an Elisabeth verlieren sollte, unerträglich.

Elisabeth, von Jugend an auf künstliche Launen und künstlichen Egoismus gewöhnt, ertrug das wechselnde, fonderbare Benehmen Julianens mit Geduld und dem Gleichmut einer Gläubigen. Durch die Gewandtheit ihres Verlobten über seine wahren Empfindungen getäuscht, hatte sie keine Ahnung von seiner Leidenschaft für die Fürstin, aber es entging ihr nicht,

daß Julianens Eifersucht mehr noch Marenholz als ihr galt, sie fand das aber, eben weil sie ihn liebte, sehr natürlich und hatte nur Mitleid mit der armen Frau, deren Herz in ihrer unwürdigen Ehe so gar keine Verdiebung gefunden hatte. Zu diesem mitleidigen Gefühl hütete sie sich auch rücksichtslos, in Gegenwart der Fürstin sich vertraulich gegen Marenholz zu benehmen, und ließ es lächelnd geschehen, wenn Juliane sich bemühte, jede Annäherung der Verlobten und jedes Gespräch unter ihnen unmöglich zu machen. Nur sehte sie sich nach dem Aufhören dieser peinlichen Situation, und der Gedante an den Abschied von Ulrich, besonders von Eva und deren Kindern, verlor einen großen Teil der Bitterkeit, die im Anfang ihrem Glück beigemischt war. Sie war deshalb dem Grafen Ulrich dankbar, daß er darauf bestand, die Hochzeit solle noch vor Michaelis gefeiert werden, damit der neue Trost in Verum bald installiert werden könne. Obgleich jetzt der Graf so hartnäckig in seinem Vertrauen war, nachdem er sich selbst überzeugt zu haben glaubte von der Grundlosigkeit seines Verdachts, wie früher in seinem Mißtrauen gegen seine Gattin, und obgleich er jetzt eine frühere Abneigung gegen Marenholz als ungerecht anah, wünschte er doch seine Entfernung.

„Er ist ja in soweit ein ganz guter Mann“, sagte er zu Juliane, „aber er ist mir doch zu unständig, macht zu viel Komplimente, kurz, er geniert mich.“ Ich bin auch lieber allein. Verum ist ja nicht weit, wir laden das Ehepaar zuweilen ein, wenn wir Langeweile haben sollen im nächsten Winter. Aber lange Verlobungen taugen nichts, und die Leute müssen endlich aufhören zu schwagen über das Brautpaar, und kurz, die Sache muß ein Ende haben. Am Sonntag ist die Trauung. Ich habe dem Hofprediger Walther schon Nachricht gegeben, daß er die Trauung komponieren könne. Du weißt, das ist ein Stück Arbeit für den gelehrten Herrn; er wird wie bei unserer Hochzeit den ganzen christlichen und heidnischen Olymp aufmarschieren lassen.“

Und so ward denn der Hochzeitstag unabweislich auf den letzten Sonntag im September festgelegt.

Während Elisabeth im Hause ihrer Schwester, wo sie seit ihrer Verlobung wohnte, bräutlich geschmückt wurde, lag ihr Verlobter im Kabinett der Fürstin vor der bis zum Wahnsinn aufgeregten Frau auf den Knien und beschwor sie in Todesangst, sich zu begnügen und nicht sich selbst und ihn in's Unglück zu stürzen. Er versicherte sie immer auf's neue, daß sein Herz nur ihr gehöre, daß er Elisabeth nur wie eine Freundin, eine Schwester liebe, daß Juliane nicht die geringste Ursache zur Eifersucht habe. Aber sie hörte nicht auf ihn und blieb bei dem Verlangen, daß er noch in der letzten Stunde, ein es unaussprechlich geworden, das Band löse, das ihn an Elisabeth ketzte.

„Ich sterbe“, sagte sie, „ich kann es nicht ertragen, daß Du ihr Treue schwörst.“

„Aber es ist Dein und mein Verderben, wenn ich jetzt zurücktrete!“

„Dann sage Elisabeth, daß Du mich liebst, daß die Ehe zwischen ihr und Dir nur zum Schein geschlossen wird, daß sie getrennt werden muß, sobald ich frei werde.“

„Unmöglich! Sie würde unter solchen Verhältnissen mir ihre Hand verweigern.“

„Sage ihr, daß ich ich es von ihr verlange, ich, ihre Fürstin, ihre Wohlthäterin, ihre Freundin. Sie kann nicht daran denken, meine Nebenbuhlerin sein zu wollen. Sage Du es ihr oder ich sage es ihr selbst.“

„Nach der Trauung will ich es ihr sagen,“ entgegnete

der ratlose Mann, „vorher ist es unmöglich. Ich werde ja keinen Augenblick mit ihr allein sein. Ich beschwöre Dich, meine Geliebte, mein Alles, füge Dich in das Unvermeidliche, es ist zu unserm Vollen. Nur auf diesem Wege ist Rettung für uns, ist in der Zukunft unser Glück möglich.“

Als er sie endlich verlassen durfte, war es die höchste Zeit für ihn, sich nach dem Hochzeitshaus zu begeben, wo alles auf das Erscheinen des Bräutigams wartete.

Die ganze kleine Stadt war in Bewegung heute. Vor den Hausthüren oder an den Fenstern warteten die Leute, den Hochzeitszug, und für's erste nur die einzelnen Hochzeitsgäste, vorübergehen zu sehen. Vor Ehrentreter's Hause war die Bürgergarde mit ihren Fahnen, grüne Zweige in die Kläue ihrer Hüften gefaßt, aufmarschirt; alle Häuser der Straße bis zur Schloßkapelle, wo die Trauung stattfand, hatten geflaggt oder waren mit Laub und Kränzen ausgeputzt. Im großen Hausflur standen die Schulkinder, mit Körbchen am Arm, aus denen sie vor dem Brautpaar her den Weg mit Blumen bestreuen wollten. Im großen Saal waren die Hochzeitsgäste versammelt. Aus einem anderen Raum drangen die Klänge der Musik hervor, die dem Zuge voranziehen sollte, und aus der Ferne knallte schon hier und da ein Schuß, als Vorbereitung auf die Feiernabend, die zur Feier des Tages abgefeuert wurden nach Landesfite. Und jetzt begannen auch die Glocken von allen Türmen das Hochzeitsgeläute.

Marenholz ging durch das fröhliche Menschengewühl mit der Empfindung, wie man sie im ängstlichen Traume hat, wenn man, unvollständig gefeiert oder für eine gestellte Aufgabe ganz unvorbereitet, sich einer großen feierlichen Versammlung gegenüber sieht. Er wagte keinem ins Auge zu sehen, mußte selbst nicht, ob er sich mehr schuldig oder unglücklich fühlte. Er war von der Fürstin und aus dem Schlosse geeilt, als bringe jeder Augenblick länger dort die Gefahr zu erhöhen. Und doch war es ihm zugleich, als dränge ein unsichtbarer Arm ihn zurück von dem Hause, wo seine getäuschte, verirrte Braut seiner harre.

Als ihn der Oberst Ehrentreter am Eingange des Saales empfing und ihn durch die Reihen der Gäste in's Nebenzimmer führte, flüsterte mehr als eine Stimme von dem unerhörten Blick des „ausländischen Hofmeisters“, dem so plötzlich mit der schönsten Frau eine ehrenvolle, einträgliche Stellung zu Teil geworden, mehr als ein neidisches Auge folgte ihm, der in diesem Augenblicke wünschte, daß seine entsetzliche Lage ein Trauma sein möge, aus dem er mit freier Seele aufwachte.

Auf der Schwelle des Nebenzimmers empfing ihn Frau Eva, bereits im festlichen Kleide.

„Andern sie ihm die Hand zum Glückwunsch bot, jagte sie freundlich lächelnd: „Wir haben eine Ueberladung für Sie, lieber Schwager. Sehen Sie dort!“

Sie trat ein wenig zur Seite, um ihm den Blick in das Innere des Zimmers frei zu lassen. Eine alte Dame, ein feines Gesicht von weisen Locken eingerammt, erhob sich vom Sitze am Fenster.

Marenholz starrte und ein helles Rot der Freude verzagte die Blässe von seinen Wangen.

„Mutter! Du hier? O, meine Mutter!“

Die alte Dame eilte auf ihn zu.

„Mein Sohn! Ich habe es möglich gemacht, trotz Krieg und Gefahr! Ich mußte meines einzigen Kindes Glückstag mitfeiern. Mein Hans! O, wie glücklich bin ich!“

„Mutter!“ wiederholte er nur und drückte sie stumm an sich. (Fortsetzung folgt.)

## Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

— **Adolf Friedrich Graf von Schack**, ein deutscher Dichter und bedeutender Kunstschriftsteller, ist am Sonnabend in Rom gestorben im Alter von nahezu 79 Jahren. Auf dem Gebiete der Hymne, Ode, Ballade und des Liedes hat er vorzügliches geleistet; vornehmlich sind auch seine Romane in Versen, als „Ebenbürtig“, und „Durch alle Wetter“. Ein vornehmer Zug zeichnet seine dichterischen Arbeiten aus, wie denn auch im übrigen der Verstorbenen ein Aristokrat im besten Sinne war. Wenn auch manche seiner Gedichte nicht im innersten Kern poetisch zu nennen sind, so verleiht Graf Schack doch über einen großen Reichtum der Empfindung und Phantasie und einestheils eine hervorragende Kraft der Darstellung und einen Schwung der Sprache, die lebhaft an Platen erinnert, wie in seinen „Weihgesängen“ und „Nächte des Orients“. Sein Wissen war sehr umfangreich; mit Recht hat man ihn daher den unerschöpflichen Ozean unseres Jahrhunderts zugezählt. Ganz besonderes Verdienst hat sich Schack durch seine „Geschichte der dramatischen Literatur und Kunst in Spanien“ erworben; unübertrefflich sind seine Uebersetzungen orientalischer Dichtungen, vor allem die „Heldenjagen des Jidun“. Da Schack ein sehr reicher Mann war, so konnte er seine Liebhaberei für die Kunst in ausgebreiteter Weise betreiben, teils durch Anschaffung eines großen Museums und einer vielleicht einzig dastehenden Gemäldesammlung, teils durch anderweitige Förderung der Kunst und ihrer Diener. Mancher Maler, der jetzt zu den ersten gehört, verdankt dem Grafen Schack den Weg zur Anerkennung und zum Ruhm; es ist hier nur an Lenbach und Böcklin zu erinnern. Seine größte Wertschätzung lag in München, die er in dem Buche „Meine Gemäldesammlung“ ausführlich bespricht, vermachte er schon 1877 dem deutschen Kaiser. Die Münchener beschränken nun aufs lebhafte, die Galerie könnte nach Berlin gebracht werden, wodurch ihre Stadt eine ihrer Hauptattraktionen verlore; wahrscheinlich ist es jedoch nicht, da es im Willen des Erblassers lag, daß die Galerie in München bleibe. Um sein Andenken zu ehren, bereitet die Münchener Hoftheater-Intendanz eine Neu-Einführung des Trauerspiels „Amador“ vor, das eine der besten dramatischen Schöpfungen des Dichters ist.

— **Ein Denkmal für Friedrich von Bodenstedt**, den Meise Schaff-Dichter, wird am Sonntag, als am 75. Geburtstag des Dichters, in Wiesbaden entfällt werden. Die Waise wurde von Werner Schwertin gestiftet.

— **Maximilian Harden's** Herausgeber der „Zukunft“ Beleidigung Capri's wird am 20. Juni vor dem Reichsgericht verhandelt.

— **Udwig Pfan**, ein bekannter Dichter und Kunstschriftsteller, ist in Stuttgart gestorben. Seine Kunstschriften gehen von dem Gedanken aus, daß die Kunst vor allem auf das Volk wirken und in dem Volke einen Rückhalt haben muß.

— **Ueber den Rückgang der deutschen Bühnenkunst** in Nordamerika wird von den dortigen Deutschen sehr gelagt. Im letzten Winter sind wiederum drei deutsche Bühnen eingezogen: die deutschen Theater in Cincinnati, Philadelphia und San Francisco.

— **Leontavallo** hat eine neue Oper „Die de Hofeme“ nahezu ganz vollendet. Sie soll zur Eröffnung des „Internationalen Theaters“ in Mailand am 1. September aufgeführt werden.

— **Eugen d'Albert's** Oper „Der Rubin“ ging am Mittwoch in Bremen in Scene unter Leitung des Komponisten, der auch das Textbuch nach dem hebbel'schen Wägenkramar verfaßt hat. Die Aufführung war von Erfolg begleitet; der Komponist und die Hauptdarsteller wurden öfter gerufen. Die Musik ist Wagner'scher Art, trägt aber vollkommen individuelles Gepräge, sie bietet den Sängern und Musikern große Schwierigkeiten.

— **Udwig Wokelmann**, ein berühmter Gemalmter, Schüler von W. Sohn in Düsseldorf, ist am Sonnabend in Berlin infolge eines Sturzes gestorben. Bekannte Bilder von ihm sind: „Im Trauerhause“, „Im Leihhause“, „Ein Volksfest vor dem Zusammenbruch“, „Die Verhaftung“, „An der Eisenbahn in Monte Carlo“ und „Die Testamentverlesung“, die ihn 1879 die große goldene Medaille der Berliner Kunstausstellung eintrug. Von seinen Porträts ist das des Dichters Klaus Groth am besten gelungen.

— **Das erste Mädchen-Gymnasium** ist dieser Tage in Leipzig feierlich eröffnet worden. Die Zahl der Schülerinnen beträgt zumächst 11. Die Anstalt steht unter Leitung von Dr. phil. Käthe Winckler, der Tochter des verstorbenen berühmten Pandektenlehrers.

— **Del als Schutz gegen das Ingentium des bewegten Meeres** hat sich auch bei dem Unfall des Lloyd-Dampfers „Gens“ wieder bestens bewährt. In dem offiziellen Bericht des Kapitäns Neimlathen heißt es darüber: „... Wir fanden, daß die Welle in der Sternbüchse getroffen sein mußte. Das Schiff blieb quer vor Wind und See liegen und rollte heftig. Wir ließen an vier Stellen Luwars's Del ausstopfen und erreichten damit, daß keine Stellen an Bord kamen und das Schiff seine Beschädigung durch Seeschlag erhielt.“ Das ist ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, daß ein schwerer Orkan aus Nordwest ging und ungeheurer See-gang herrschte.

— **Die scharfliche Ansichtskrankheit**, die im Orient so unglückliche Opfer fordert und die von ihr Befallenen so schrecklich

verstümmelt, hat auch in Deutschland einen Herd, und zwar im Kreise Memel. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes leben dort gegenwärtig 10 Anstalt- oder Privatkrante, 8 Anstaltliche sind dort seit 1877 gestorben. Die Regierung wird Maßnahmen treffen, die Kranken so zu isolieren, daß die Krankheit, die bekanntlich sehr ansteckend ist, sich nicht verbreiten kann.

— **Das Brockenhotel** wird einem großartigen Neubau weichen. Mit der Ausföhrung der Brockenbahn im Anschluß an die Querbarbahn Bernburger-Nordhausen geht die Veranlagung desselben von dem Fürsten des Fürstentums Stolberg-Bernburgerode an die Eisenbahn-Gesellschaft über, welche ein Hotel neuesten und größten Stils zu errichten beabsichtigt.

— **Die Stadt Dortmund** ist mit dem 11. April, an welchem Tage sich der 100,000ste Einwohner polizeilich anmeldete, in die Reihe der Großstädte eingetretten. Die Einwohnerzahl der Stadt hat sich in den letzten 21 Jahren verdoppelt.

— **In ganz Palästina** wohnen vor 200 Jahren nur etwa 5000 Juden, davon 400 in Jerusalem; in der Mitte unseres Jahrhunderts stieg ihre Zahl auf 10,000; jetzt sind allein in Jerusalem von 50,000 Einwohnern 25,000 Juden, die zumest seit den strengen russischen Gesetzen aus Rußland und den Donauländern eingewandert sind.

— **Wie groß die Verehrung** und Liebe ist, die Fürst Bismarck genießt, davon giebt die Zahl der Glückwünsche zum 1. April, die über 11,000 betrug, ein Bild. Diese Wünsche bestanden aus Schreiben, Telegrammen, Briefen und Geschenken. Ihre Zahl übersteigt die Zahl des Vorjahres.

— **Der heilige Rock von Argenteuil** soll im dortigen Dome in feierlicher Weise vom 14. Mai bis zum 10. Juni ausgestellt werden. Der Bischof von Versailles hat an alle Bischöfe Frankreichs einen Hirtenbrief gerichtet, welcher die Gläubigen auffordert, zur Verehrung des ungenährten Rockes Christi nach Argenteuil zu kommen. Seit 1860 war dieser heilige Rock nicht ausgeföhrt; er übertrifft also den Trerer jedenfalls in der Seltenheit der Schau-stellung.

— **Eine internationale Ader-Regatta** findet am Sonntag, den 1. Juli, auf der Weser bei Bremen statt. Die Teilnehmer starten in 12 Nennern. Bahnlänge 2000 m Stromabwärts. Meldefschluß: Für ausländische Vereine: Freitag, den 18. Mai; für inländische Vereine: Freitag, den 1. Juni. Nennungs-schluß der Mannschaften: Freitag, den 15. Juni. Meldungen und Nennungen sind an den ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. jur. H. Bralle in Bremen zu richten.

**Anzeigen.**

**Oldenburg.** Am **Mittwoch, den 25. April d. J.,** morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr auf, sollen im Auktionslokale an der **Mitterstraße** hier:

mehrere Sofas, Divans, 1 Sekretär, 1 mußb. Büchschloß, 6 do. Postersesseln, 1 mah. Bücherschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, Nohr- und Postersesseln, Kleiderchränke, Betten und Bettstellen, große und kleine Spiegel, 1 amerik. Billard, 1 Nähmaschine, 1 gold. Damenuhr, 1 groß. Teppich, 1 Küchenschrank, 2 Waschrüge, 1 Waschmaschine, Haars- u. Küchengeräte u.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

**Gbewacht.** Der Sattlermeister **Tanzen** hiersebst beabsichtigt am

**Dienstag, den 24. April d. J.,** nachm. 4 Uhr,

in Witwe **Wacken's** Wirtschaft hiersebst seinen am Viehdamm belegenen, von Meyer kauslich erworbenen

**Bauplacken,** groß 1,981 ha, unter d. Hand mit sofortigen Antritt zu verkaufen oder zu vermieten. Reflektanten wollen sich zeitig einfinden. **S. Setze.**

**Buschankauf.**

Auf Bahnhof **Zwischenahn** laufe fort-dauernd und täglich jedes Quantum langen, 7 und 9 Fuß, **Laubholzbusch** an. Ebenfalls nehme auf sämtlichen oldenburgischen Stationen solcher an, wenn vorher Anmeldung nach hier erfolgt.

**Wilhelmshaven. G. Zakenberg.**

**Ludw. Fischbeck**

**Innere Damm 12.**  
Kunsthandlung, Vergolderei  
und  
Einrahmung von Bildern.

Großes Lager in Kupferstichen, Photogravuren, farbigen Lichtdrucken und Lithographien zu außerordentlich billigen Preisen. Auf Bilder, welche bei mir gekauft und eingerahmt werden, berechne besondere Procente.

Außerdem großes Lager von Gyps-, Eisen- und Marmorfußfiguren. Photographie-Rähme. Säulen zum Aufstellen von Baisen und Büsten.  
**Große Auswahl in Hochzeits-Geschenken.**

**Keine Braut veräußern**

ist vor Anschaffung ihrer Aussteuerstücke Braut von **Bettfedern, Dämmen u. Bettwaaren** gratis u. franco senden zu lassen von **Georg Prinz, Bremen, Osterhorstweg 47.** Specialgeschäft für Betten u. Bettwaaren.

**Ital. Rotwein,**

anerkannt wohlgeschmeckender Naturwein, bei 25 Kl. u. 6l. pr. Kl. 45  $\mathcal{M}$ , bei Faß von 25 Ltr. an pr. Ltr. 50  $\mathcal{M}$ . Auf Wunsch Proben. Nachnahmeverkauft, bei Angabe von Referenzen Ziel.

**C. Hok, Frankfurt a. Main,** Viehfrauenberg 52.

**Goldschmiederei**

Geschen aus 14 Kar. Gold muß auf jedes Silber gemischt, pr. 11 mit 200 Karat. Silber geschmolzen werden. **1.50** Gold, pr. 12 Karat, mit 100 Karat. Silber geschmolzen werden. **2.50** Silber geschmolzen werden. **1.40** Gold muß auf jedes Silber gem. **1.40**

Pr. 17, mit matt verzierten Diamanten u. edler Steine **1.75**. Nicht können Gold zurück. Gegeben **Richard Lehram**, Goldschmied, **Breitin C. Tharenstr. 5.** Silberarbeiten werden selbst. **Außerordentlich billige Preise** gratis und franco.

**Korsetts**

in allen Weiten empfiehlt **W. Weber, Langestr. 86.**

**Für Damen.**

Anfang Mai beginnt wieder ein neuer Kursus in Musterzeichnen, Zuschneiden u. Kleidermachen nach neuester sicherer Methode mit Zugabe eines gedruckten Lehrbuchs, woran noch einige junge Mädchen teilnehmen können.

Kostüme u. Kinder-Garberode werden prompt und billigt angefertigt.

**Osternburg. Frau C. Winter, Ulmenstraße 7.**

**Zahn-Klinik**

von **W. Bauer.**

Vom 1. Mai ab befindet sich meine Wohnung in meinem Hause **Gottorpstraße 19.**

**W. Bauer, Dentist.**

**Für Zuckerkrankke**

In allen Städten der Krankheit hat sich Apotheker Dr. KNORR'S Extract-Fliid, myrrill. comp. mit gutem Erfolge bewährt.

In Glasig. Form. In Kapsel-Form. per Flasch. 6  $\mathcal{M}$ . per Kapsel-Form. 6  $\mathcal{M}$ .

Prospekt mit zahlreichen Attesten, Diät-Vorschlägen u. Gebrauchsanweisung franco Diensten. Man besuche Schutzmarke. General-Depot: G. Lück, Oldburg.

**Briefmarken**

echte, gestempelte nur ausländische keine Privatmarken, worunter 222 nur überseeische, z. B. Cap, Chili, Colomus, Ver. Staaten, Ceylon, Indien, Australen u. Antanah gestattet. — Preis **1  $\mathcal{M}$ .**

**H. A. Meyer, Langestr. 16**

(„Stedinger Hof“), empfiehlt gute hiesige, sauber bearbeitete Biere (hell u. dunkel) zu angemessenen Preisen.

**Für den Garten!**

Meine handliche eich. Kastenfarben in zwei Größen, sämtl. Gartengeräte, Beet-einfassungen, naturgetreue Sitzpöle, ferner:

Gartenmöbel jeql. Art. **D. B. Hinrichs & Sohn.**

**Ludwig Fischbeck,**

**Inn. Damm 12, Vergolderei.**

Neu-Vergoldung alter Silber und Spiegelrahmen in guter, solider Ausführung und äußerst billiger Berechnung. Anfertigung feiner Goldrahmen in allen Größen.

Restaurieren von Oelgemälden und Reinigen von Kupferstichen u.

**Innere Damm 12.**

**ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.**

Herr P. Kneifel in Dresden. — Nachdem schon der Verbrauch der ersten Flasche Ihrer wirklich vorzüglichen Tinktur (bei meinem jahrelangen Haarichwund und nachdem ich verschiedene Mittel ohne jeden Erfolg gebraucht) einen so glücklichen Erfolg gezeigt, das Ausfallen der Haare aufhörte und bereits neuer Haarwuchs eingetreten ist, bin ich überzeugt, durch Ihre Tinktur mein vollständiges Haar wieder zu erlangen. Indem ich Ihnen hierdurch meine Anerkennung ausdrücke, bitte ich um weitere 2 Kl. a 3  $\mathcal{M}$  — Hochachtungsvoll **Richard Horn, Betriebssekretär d. Berl.-Uthalt Eisen-, Hagensbergerstr. 2, Berlin, 1. Sept.** — Obiger Cosmetik. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3  $\mathcal{M}$  in Oldenburg nur echt bei **Hoh. Siebers, Groß. Hoffstr., Haarenstr. 58**

**Lose zur 227. Weckenburg. Landes-Lotterie**

1/4 12,60  $\mathcal{M}$ , 1/2 6,30  $\mathcal{M}$ , 3/4 3,15  $\mathcal{M}$ , 1/8 1,58  $\mathcal{M}$ , amtliche Pläne und Listen gratis; zur **Stettiner u. Znowaglaw. Pferde-Lotterie**, à 1  $\mathcal{M}$ , P. u. L. 20  $\mathcal{S}$ . **H. 8. u. 9. Mai.** **H. Bohlen, Oldenburg, Schüttingstr.**

**Einfriedigungsdraht, Stacheldraht, Drahtgeflechte** in allen Breiten u. Mächtigkeiten, **Spaten, Hacken, Zinken, Sebenscheren, Rosencheren, Gartenmöbel** u. empfiehlt **Carl Wilh. Meyer, Saarenstr. 14.**

**Bestes flüssiges Wäscheglanzmittel,**

pr. Glas 25  $\mathcal{S}$ , 40  $\mathcal{S}$ , 50  $\mathcal{S}$ , empfiehlt **E. Fack, Drogerie, Lungeln.** Zu verkaufen einige 1000 Pfd. schönes **Heu. C. Thies.**

**WER** lebend. hat. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Meier in Ulm a. D.** Großer Import Ital. Produkte.

**Zu kaufen gesucht**

ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Geldschrank.** Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre 777 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**1a. Pockholz-Kegelkugel** in allerbesten Qualität, sowie buchene **Kegel** empfiehlt **D. B. Hinrichs & Sohn.**

**Die Trautwein-Pianos sind die besten.**

**Neue Pianinos 350 Mk.**

neukreuzsait. Starke Eisenkonstr. größte Tonfülle, in schwarz oder Nussbaum-Ausstattung, unter 10jähriger schriftlicher Garantie. Illust. Kataloge grat. u. freo. Coullante Teilzahlungen.

**T. Trautwein'sche Musikhdg. u. Pianofortefabrik** gegründet 1820. **Berlin W., Leipzigerstr. 120 a.**

Eiserne Bettstellen für Erwachsene jeql. Art von  $\mathcal{M}$  6,50 an. Ferner: **Kinderbettstellen** in Holz, Eisen und Korb; **ausziehbare hölzerne Kinderbettstellen** mit Gitter, sehr praktisch. **Kinderwagen**, 3- und 4-rädrig, in großer Auswahl. **Kinder velocipedes**, 2- und 3-rädrig. **Kinder spielwagen**, dauerhaft gearbeitet. **Kinder-Schlapphüte**, auch mit Klotzteilern. **Kinder-Schreibpulte**, bestes System. **D. B. Hinrichs & Sohn.**

**Winterkur.**

Wasserheilanstalt **Sophienbad** zu **Reinbek** (nahe Hamburg). Electriche, Massage- und Diät-Kuren. Prospekte durch: **Dr. Paul Hennings.**

**Warnung!**



Derjenige, welcher **mechten L'estomac** als den echten von **Dr. med. Schrömbgens** verkauft, ist wegen Betrugs strafbar.

Die **Stiftets** meiner Flasche sind meine **Schutzmarken.** Alle sonstigen in den Handel gebrachten Bitter-Liquore unter dem Namen **L'estomac** sind Fälschungen, weil das Rezept des echten **L'estomac** von **19 Medicillen. Dr. med. Schrömbgens,** Kasselischen, ausschließliches Geheimnis dieser Firma ist. Dem entgegenstehende Behauptungen werden hiermit als grobe Unwahrheiten bezeichnet.

Betreten durch Herrn **Joh. Lohmann, Oldenburg, Saarenstraße,** feiner zu haben bei den betannten zahlreichen Herren Debitanten.

**Tapeten.**

Große Auswahl der neuesten Muster. **Billige Preise.** Reste und ältere Muster gebe ganz billig ab. **Osternburg. Wilh. Möller.**

**Vieh- und Waschkessel, Oefen und Kocherde.**

Große Auswahl. — **Billige Preise.** **Carl Wilh. Meyer, Saarenstr. 14.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt unedliche **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (selbst unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Stund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1  $\mathcal{M}$ . und 1  $\mathcal{M}$ . 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1  $\mathcal{M}$ . 60 Pfg.; weiße Polsterfedern 2  $\mathcal{M}$ . u. 2  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3  $\mathcal{M}$ . u. 3  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg.; 4  $\mathcal{M}$ . u. 4  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg. u. 5  $\mathcal{M}$ .; ferner echt einjährige Sanddaunen (der württemberg.) 2  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg. und 3  $\mathcal{M}$ . Verwendung zum Bettdecken. — Bei Bestellen von mindestens 75  $\mathcal{M}$ . 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frunktet berechnungswillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westph.**

**Drahtgeflecht,**

**Nideldraht, Stacheldraht, Spaten, Hacken, Zinken, Sebenscheren,**

**Werkzeugen,**

**Ofen, Herden, Viehfesseln, Wagenwinden, eis. Bettstellen, Decimalwagen, Haushaltungsgegenständen, Petroleum- u. Spiritusmaschinen, Bürstentwaren, Fischgeräten, Pferdegeschiffen, Vogelbauern,**

**Flinten**

zu besonders billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Otto Raven,**

Am Gertrudenkirchhof. **Mein Kosmums-Metier** befindet sich vom 20. April an **Nichtersstraße 39,** im Hause des Herrn Jürgens. **Amalie Hoffmann.**

**Weinstube**

an **Herer Damm 4.**

**Wichtig für Viehbesitzer!**

In der Apotheke z. weißen Elie in **Enden** wird seit langen Jahren ein **Waid- und Fenchelpulver** dargestellt, welches zugleich als Schutz- und Heilmittel gegen die sog. Schweinekrankheit von unübertroffener Wirkung ist. Bei fortgesetztem Gebrauch dieses Pulvers wird die Fehlfahrt der Schweine bedeutend erhöht und dadurch ein sehr reiches Fettwerden bewirkt. Sämtliche Viehbesitzer, die kurz vor Eintritt der wärmeren Jahreszeit mit der Anwendung dieses Pulvers bei ihren Tieren begannen, versichern, daß ihre Schweine stets gesund blieben, auch wenn in der Nachbarschaft viele starben bezw. geschlachtet werden mußten. Auch kranke Tiere wurden, wenn die Krankheit noch nicht zu weit vorgeschritten war, geheilt. — Preis einh. Gebrauchsanweisung 1/2 kg. M. 1.20, Postpatet 10. M. franko.

**S. E. Mammen,**

**Zichrächerei und Versandgeschäft, Brale i. Oldbg., Mittelbeichtr. 5,** empfiehlt täglich frisch geräucherter **Schellfische** und **Sachserringe, Aale** pr. Stück nur 10 bis 15 Pfg., **plumbweise billigt Salzheringe, mar. Heringe, Delikatessheringe, Bismarckheringe** etc., pr. Stück nur 5 Pfg., **Duhand 50 Pfg.,** sowie beste **Apfelsinen u. Speisezwiebeln.** Billigste Bezugsquelle für **Wiedervertäufler.**

**Baby-Bazar.**

**Größtes Spezialgeschäft dieser Art Nordwestdeutschlands,** wo man alles fertig zu einem billigen Preise erhalten kann, was zur **Verstärkung eines kleinen Kindes vom ersten Lebensstage** an gehört und was sich im Gebrauch als **wirklich praktisch** bewährt.

Sämtliche **Baby-Wäsche, Kleidchen** etc. werden in großen Quantitäten im Geschäft angefertigt und ist **vollständig** ausgeschloffen, daß sich jemand die Sachen zu gleichen Preisen und **decent** schön selbst macht.

**Baby-Wäsche aller Art, Baby-Betten, fertig, Brennabor-Kinderwagen, Echte Sogeth'sche Milchschapparate, Kinderwagen-Decken.**

Muster von allen Sachen werden nach **überallhin** franko versandt.

**Theodor Meyer, Oldenburg, Schüttingstraße 8.**

**Silber-Nemontoir-Zaschenuhren**

mit feinst. Ankerwerk, 15 Rubis und drei schweren, reich decorierten Silberdeckeln, Goldbeiger, garantiert gut gehend, anerkannt beste Uhr, früher **Mt. 30,** jetzt nur **Mt. 16,**

jage **Sechszehn Mark.** Hierzu passende echte Silberfette **Mt. 4. Damen-Nemontoir-Uhr, echt 14kar. Gold, feinstes Werk Mt. 27, doppelt gebedt, mit Springdetel Mt. 35. Damen-Nemontoir-Uhr aus echtem Silber, feinstes Werk, Goldrand, Mt. 18.50, doppelt gebedt, Springdetel, Mt. 15.50.** Hierzu passende **Damenfette** aus echtem Silber, feinstes Werk, mit Anhängel und Sicherheits-Skabiner **Mt. 4.50.** Im nicht konvenierenden Falle gebe ich das Geld retour. Zu beziehen gegen Nachnahme von **M. Winkler, München, Lindwurmstraße 26.**

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Ein 1/2 Pfd.-Paket mit dem echten „**Extra feinen Deutschen Gesundheits-Caffee**“ (reine Cichorie) aus der ersten und ältesten, im Jahre 1781 gegründeten Cichorienfabrik Deutschlands von **Ludwig Otto Weibstren** in **Braunschweig** muß so bedruckt sein:



jeder Art faunt bar **M. Wichmann's Antiqu**

**Tapeten.**  
Vorzügliche neue Muster  
in größter Auswahl.  
**Kuhlmann & Co.,**  
Ritterstr. 19.

**Tapeten.**  
Neue und ältere Muster  
ganz bedeutend unter Preis.  
**Kuhlmann & Co.,**  
Ritterstr. 19.

wegen vorgerückter Pflanzzeit zu herabgesetzten Preisen.  
**August Mönlich, Kunst- u. Handels-Gärtnerei, Oldenburg i. Gr., Wichelnstrasse, am westlichen Ausgange des Everstenholzes.**

**Rosen**  
Prüfet alles und behaltet das Beste.  
Alleinige General-Vertreter der berühmten echt engl. **Machley-Räder.** Anerkannt bevorzugteste und durabeste Tourenmaschinen. Das System wird der vorzüglichsten Stützlagere, der einfachsten und sichersten Feststellung der Nollenetzung etc. wegen vor allen anderen Fabrikaten bevorzugt. Musterstücke auf Lager. **Hoher Rabatt auf Originalpreise.** — Teilzahlung. — Preiscourante franko. — Vermaschine (Nover) zur Verfügung.  
**Oldenburg. D. B. Hinrichs & Sohn.**

**M. L. Meyersbach**  
**Oldenburg, Mittl. Damm 2.**  
Grosses Fabrik-Lager.  
Lieferung frei jeder Bahnstation.  
Umtausch gestattet.  
**Spezialitäten: Waschmaschinen, Wringmaschinen, Zeugrollen, Eissehränke, Petroleumtöden, Reibemaschinen, Tafelwaagen, Dampfkochtöpfe.**  
Weitgehendste Garantie für gedlogenes und bestes Fabrikat.  
Preisverzeichnis frei.

**Cheviots, Buckskins, Kammgarne und Tuche**  
in unübertroffener Auswahl anerkannt solidere Neuheiten, versenden zu wirklich billigen Preisen  
**A. & H. Sartigen, Viersen am Niederrhein.**  
Muster franko. — Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

**Strothoff & Ritter, Bremen. Spedition.**  
In Verbindung mit den respektabelsten Express-Compagnien des Auslandes, befördern täglich und regelmäßig **Güter und Pakete nach Newyork, den Vereinigten Staaten und allen überseeischen Plätzen** zu billigen und festen Tarifen. Erteilen auf Anfrage jede gewünschte Auskunft über Frachten, Verpackung, Abgang der Dampfer etc.

**J. H. Böger.**  
**Musikenergeschäft.**  
**Größtes Lager in Betten u. Bettenwaren.**  
Gute Qualitäten, große Auswahl, niedrige Preise.  
**Spezialität: Bettfedern u. Dauen**  
in bester, staubfreier, frischer Ware in 15 verschiedenen Sorten, von 1 M bis 8 M.

**Gummistrümpfe**  
in allen Weiten vorrätig bei **Rich. Herrlich.**

**Helene Horwege, Sebbamme, Helenehorwegestr. 13.**  
Das als **streng reell** bekannte große **Bettfedern-Lager**

**Richard Fette, P. Albers Nachf., Bahrenfeld bei Hamburg,** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund **garantiert ganz neue Bettfedern** für 60 S, vorzügliche Sorte M. 1.25, Halbdaunen M. 1.50, prima M. 1.80, extra prima M. 2.30, vorzügliche Daunen nur M. 2.50, hochfeine M. 3.00 pr. Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

**PLANING FABRIK**  
gegründet 1851  
**FR. HELMHOLTZ**  
Leit.-Justizrat  
**HANNOVER**  
Branneburger Str. 10.

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl von 10 M an, ferner **Korbstühle** von 5 M an, **Blumentische** von 4 M an, **Reise-, Wajch- und Wäckerkörbe** in großer Auswahl, sowie alle sonstigen **Haushaltungsgegenstände, Kleiden, Matten** u. s. w. zu billigen Preisen.  
**F. Andree, Korbmacher, Staufstraße 11.**

**Bettfedern**  
in den bekannt unübertroffenen Qualitäten das Pfund 60 S, 90 S, M. 1.10, 1.35, 1.60, weiße M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, Plun M. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.50, liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus **St. Josephshaus-Loretto, Freiburg i. B.** Umtausch gerne gestattet.

**Kinderwagen** in 30 versch. Sorten v. 10 M an, **Gesundheitswagen** v. 8 M an, **Puppenwagen, Lehnstühle** v. 5 M an, **Wajch- u. Reisekörbe** in allen Größen v. 3 M an, **Wäckerkörbe** v. 2—5 M, sowie alle möglichen **Korbwaren u. Matten.** Größte Auswahl, billigste Preise.  
**Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaffstr. 10.**

**Zu April treffen große Sendungen Damenblousen**  
ein, mit erste Neuheiten.  
**Englische Crepon-Costume,** fertig M. 10.— fertig.  
**Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.**

**Kartheiner's**  
Kneipp-Malzcaffee  
besten gesunden Kaffee-Zusatz  
D.R. Patent.

**Konkurrenzlos!**  
Sehr geehrter Herr **Tresp!**  
Haben Sie die Güte und senden mir wieder gegen Nachn. von Mt. 7.50 frei 500 Stück Ihrer **ll. Havannilos-Cigaretten,** welche **hochfein** und mir sehr munden. **Nochachter D. Georg Kühlein,** Gastwirt in **Nürnberg.**  
Nur allein zu beziehen von der Cigarettenfabrik **l. R. Tresp** in **Neustadt, Westpr.**

